

Postsendungen Anton Sturm 1943

- gelesen & dokumentiert von Michael Sturm-Berger (März 2024)

1. Brief auf fein gepunktetem, hellgelblichem Papier; vermutlich abgerissene Hälfte eines Formates kürzer & schmaler als DIN A4, also jetzt kleiner als DIN A5; beidseitig mit grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; 2 x unexakt gefaltet.

- S. 1:

Erfurt(,) den 6. II. 43

Liebe Pini u. Kinder!

Eben habe ich Euren lieben Brief erhalten,(;) es hat mir viele Freude gemacht zu lesen, dass Ihr mich alle noch lieb habt. Mir geht es gut u. da ich alle Führerscheine habe, werde ich nach Kassel versetzt als L K W.(-)Fahrer(.) – Glück gehabt(,) nicht! Nun zu Eurer Unterstützung – ich verstehe einfach nicht, wie das nur möglich ist,(;) willst Du Dir nicht lieber einen Anwalt nehmen? Gib Acht, wenn Du eine Aufstellung machst,(;) Du musst alles aufschreiben u Umsatz hättest Du ja keinen – nur Einnahmen, das ist ein großer Unterschied,(;) sei nur ja nicht dumm u führe alles an, auch das Geld(,) das auf die Rechnung der Wehrmacht geliehen wurde! Du musst auch die

- S. 2:

3 Monate, die Du noch Unterstützung bekommen hast(,) mit aufführen,(;) es muss eher mehr werden als früher, was Du gebraucht hast. Den Koffer mit allem habe ich per Express gestern abgeschick(t,) ich bin gespannt, was nun weiter mit mir wird und werde Euch selbstverständlich immer auf dem I(L)aufenden halten u. oft an Euch schreiben. Von den Zigg. habe ich noch(,) der gute Kuchen ist gestern alle geworden, aber das Essen hier ist reichlich und gut. Geld(,) das ich bekomme(,) werde ich sparen u zeitweiß(s)e Euch schick(en), denn mit 75 M könnt Ihr doch unmöglich

leben u. ich möchte nicht, das(ß) Du

*noch mehr verkaufen tust. Hoffentlich
wird alles gut, dass die Sorge mit Euch
aufhört. Herzliche Grüße u. Küsse sendet
Euch alle(n) Euer Vater. Neue Adresse
abwarten(!) Toni.*

2. Vermutlich vergilbte Vordruck-Postkarte mit beidseitiger grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; 1 x fast mittig gefaltet.

- Adressseite:

Oben rechts etwa zur Hälfte entfernte violette 6 Pfennig-Briefmarke (Hitler) mit grauschwarzem Rundstempelrest, von dem noch lesbar ist:

KAS(S)EL (oben)

... 10(?) (Mitte)

11 (unten)

Feldpost (Aufdruck links davon)

An

Familie

P. Sturm

Aschaffenburg M

***Feldpostnummer:***

Hanauerstr. No 2(6)

***Postsammelstelle:***

(bei Truppen ohne Postsammelstelle den Vermerk „ohne“)

Links vom senkrechten Unterteilungsstrich:

***Absender:** Wkm. A. Sturm*

Kassel – Lütti(s)ch Kas(s)erne

Wohnort, auch Zustell= oder Leitpostamt

Marsch(-)Batt. 5. Komp.

*Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Post=
schließfachnummer*

Darunter steht:

Sowie ich meine neue

Feldp.No bekomme(,)

werde ich sie Euch so,,

fort mitteilen.

Gruß an Käthi, Anni(!)

Herzl. Gruß besonders

an Maria in Schwalb.

u Käthi(,) Toni u. Papa

in Münster

Anton

- Textseite:

Kassel(,) den 14. II. 1943

Heute habe ich Euren lieben Brief von Schwalb.

erhalten, Ihr werdet meinen in A'burg nun
auch bekommen haben,(;) wir sind M(m)arschbereit
u. werden Samstag auf Sonntagnacht verladen
in 9(.) Wagen,(;) hoffentlich kommt M(m)orgen noch
der Kuchen an, das wäre Glü(c)k, sonst bekomme
ich ihn nicht mehr. Ja(,) Pini, wie schön hättest
Du noch hier bleiben können –. Schade(.) – – Ich werde
die Karte M(m)orgen wegschi(c)ken. Samstagabend – der Kuchen
nicht angekom(m)en. Morgen()früh werden wir verladen.
Noch viele herzliche Grüße u Küsse an Alle. Egonlein
u Werner werde ich bald Schokolade schi(c)ken.

Euer Vater

Auf Wiedersehen!

3. Brief auf fein gepunktetem, gelblichem Papier, Länge wie DIN A5, aber geringfügig schmaler; beidseitig mit Bleistift-Handschrift; 2 x unexakt mittig gefaltet.

- S. 1:

Im Marsch(,) 27.II.43

(darunter mit schwarzer Tinte nachträglich:) abgest 28.II

Liebe Pini und Kinder!

(darunter mit schwarzer Tinte nachträglich:) eingeg.()8.III().

Irmer noch sind wir auf der Bahn(;))

wir haben nun etwas Aufenthalt

und da will ich Euch schnell schreiben(.)

Es ging durch Litauen – Estland (–)

Lettland nach hier,(;) das Nest hier

heißt Stanzý, in der Nähe(,) ca

15 km weiter(,) liegt der Ilmensee(.)

Wo wir nun hinkommen(,) weiß(ß)

ich noch nicht und kann Euch

auch noch nicht meine Adresse

angeben,(;) es scheint hierherum

toll herzugehen, denn es rollen

viele Verwundeten(-)Transportzüge

vorbei. Die Verpflegung war sehr

gut und reichlich. Sehr gerne

- S. 2:

hätte ich Post von Euch(,) wie

es Euch geht u. wie es mit Eurer Unter=
stützung geworden ist. Eine Flasche Gøngnak

Co(n)gna(k)c habe ich schon für Dich

gespart(;) wir bekommen jeden Tag einen

Becher voll und ich trinke doch keinen,(;)

schade, dass so wenig Platz ist, man

*kann sich kaum bewegen(,) sonst hätt
ich ihn Dir schon geschickt,(;) dann
haben wir 1 Cigarette-s(S)chachtel voll
Bohnenkaffee bis jetzt bekommen, aber
noch keinen Schok,(;) wenn's den gibt(,)
schi(c)ke ich Euch ein Pä(c)kchen, dann
wird sich der kleine Egon u Werner freuen(.)
Nun noch recht herzliche Grüsse
und viele Küsse von Eurem
Vater.*

*Wir sind alle guter Laune, mag's
kommen wie's will,(;) hier liegt viel Schnee
u kalt ist es auch. Gruß an alle!*

Anm.: Einen Ort Stanzý scheint es in der Umgebung des Ilmensees nicht zu geben. Hingegen befindet sich heute etwa 34 km west-südwestlich des Sees ein Städtchen namens Solzy, wo die deutsche Luftwaffe von August 1941 bis Oktober 1943 stationiert war. Dazu vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Militärflugplatz_Solzy (Geschichte). 1939 hatte Solzy knapp 9.000 Einwohner; am 13.07.1941 hatte die erste deutsche Besetzung stattgefunden (Wikipedia-Artikel „Solzy – Geschichte“).

4. Vergilbte Vordruck-Postkarte, an Stelle der Briefmarke nur ein Postrundstempel; etwas braunfleckiges Papier.

- Adressseite rechts: **POSTKARTE**
(rechts daneben der schwarze Stempel):
*OSTERODE (OSTPR) (oben)
01.3.43.-11 (Mitte)
f (unten)*

(darunter die Adresse zunächst mit Bleistift, dann teilweise mit schwarzer Tintenhandschrift überschrieben):

*Familie
Pini Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26*

(Aufdruck untere Mitte:) **L/0881**

(links, um 90° gedreht, von unten nach oben mit Bleistift-Handschrift:)

*Wkm. Sturm
Im Marsch*

- Beschriftungsseite mit Bleistift-Handschrift:

Im Marsch(,) 23.II.43

*Liebe Pini u. Kinder
Sende Euch Allen herzl. Grüße, heute passieren
wir die Grenze, eben sind wir durch Allenstein(.)
Der Kuchen ist nicht mehr angekommen,
das tut mir leid. Wo wir hinkommen*

u. welche Feldp. ich bekomme(,) weiß ich nicht(.)

*Herzl. Gruss an Alle
Anton*

Anm.: links vor der Ansprache ist mit schwarzer Tinte ein Haken eingezeichnet; rechts daneben mit einer Art Druckschrift ein dennoch unleserliches Wort mit schwarzer Tinte: „Körbe“?

5. Außen bräunlich marmorierter Feldpost-Klappbrief; innen beige; kürzer & schmaler als DIN A5; dunkle Tintenhandschrift; Textseite rechts über der Mitte etwas ausgerissen.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Pini Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr No. 26

Links unten befindet sich ein aufgedruckter Kreis, darin ein großes B, in dem sich oben ein etwas kleineres A befindet, unten ein C.

Rechts oben schwarzer, etwas nach links gedrehter Rundstempel:

FELDPOST (oben)

b (Mitte)

--- -06.3.43 (unten; schwer lesbar)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Rechts vom Stempel klein gedruckte Beschriftung von oben nach unten über Pfeil:

***Gummierung hier lösen
(mit Bleistift aufrollen)***

Außenseite hinten:

Absender: Gren. ASturm

Im Marsch

Links davon steht von unten nach oben wieder über Pfeil:

***Gummierung hier lösen
(mit Bleistift aufrollen)***

Unten steht links klein gedruckt:

***Vor dem Zukleben erst falzen und
dann nur eine Hälfte anfeuchten***

Rechts klein gedruckt:

***Bauerdruck Mannheim
ges. gesch.***

- Innenbeschriftung (Textseite):

(Datum kaum lesbar:)

Nowgorod(,) 5. 3. 43

Liebe Pini u. Kinder!

*Wir liegen hier in einem R(r)uss. Nest im
Quartier – 16 Mann auf einer Stube, es ist
sehr eng, wir warten hier(,) bis wir aufge=
teilt sind, darum kann ich Euch auch*

*meine F.P.N. nicht mitteilen. Sonst geht
es mir sehr gut. Beim Ausladen des
9. Wagen(s) im N. hatten wir feindlichen
Arie.beschuss – 3 Tod(t)e und 24 Verletzte(;))
es fängt gut an – aber Unkraut
vergeht nicht. Schade, dass ich noch
keine Post von Euch bekommen kann,(;))
ich bin doch so gespannt, wie es mit
der Unterstützung geworden ist und wie
es Euch allen noch geht. Hier liegt
sehr viel Schnee, aber kalt ist es nicht.
Wir spielen den ganzen Tag Skat(,) oder
S(s)chlafen u. E(e)ssen. Sonst nichts n(N)eues.
Viele herzliche Grüße u. Küsse sendet
Euch allen Euer Vater
Wann werden wir uns Wiedersehen?*

6. Brief auf Feldpost-Vordruck – so faltbar, dass kein Umschlag benötigt wird; fein gepunktetes, vergilbtes Papier; etwas kleiner als DIN A5; grau-violette Tintenstifhandschrift; insgesamt 8 x gefaltet; auf Adressseite oben ein roter Fleck; unten 3 x eingerissen.

- Adressseite:

(links 3 Anleitungs-Piktogramme:) *Falz-
Muster*

(quer dazu von unten nach oben vermutlich eine Vordruck-Nummer:) */ 0402*
(rechts davon der Vordruck mit Tintenstift-Handschrift:)

← 3. Falz! →

Feldpost

Familie

P. Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr. 26

← 4. Falz! →

Absender: Gren. ASturm

Feldp. No 11052

DRGM

Beim Öffnen Perforation einreißen!

(rechts oben schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

b (Mitte)

--- 10.3.43 (unten)

(darunter Adler, vermutlich mit Hakenkreuz)

- Briefseite (Tintenstift-Handschrift):

Im Osten(,) 7. III.

43

*Liebe Pini u. Kinder!
Gestern wurden wir endlich aufge= teilt. Ich wurde mit 11 Mann der 220(.) Dif(v)is.(.) als Panzerjäger zugeteilt, alles andere wurde Inf. M.S. Schützen u.s.w. Heute()morgen meldeten wir uns beim Komp.führer, ich war der einzige(,) der alle Führerscheine hat u. komme wieder zurück als Fahrer. Auch hier ist es nicht schlecht, denn die Front ist sehr ruhig(;) der Oberlt. sagte(:) ein richtiges Erholungs= heim. Ausser Fliegern u A(?)riefeuer ist hier nichts zu merken(;) wir liegen an der einen Seite des Ilmensees(,) der Russe auf der anderen. Meine F.P.No ist 11052, nun kannst Du mir schreiben. Bitte bald! Herzl. Grüsse u. Küsse Euer Vater Grüsse Kitty u. Anni von mir(!)*

Anm.: „**Grenadier-Regiment 220**

... Bei Staraja Russa wurde das Regiment gesammelt und an den Ilmensee verlegt und am Westufer des Sees in die Abwehrfront eingegliedert.“ Dazu: <https://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Grenadieregimenter/GR220.htm>

7. Außen bräunlich marmorierter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie bei 5.; hell-grünlich-bläuliche Tintenhandschrift, innen kräftiger; im unteren Bereich etwas zerfleddert.

- Außenseite:

(vorne:) **Feldpost**

*Familie
P. Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26*

(Rechts oben rechter Teil eines etwas nach links gedrehten schwarzen Rundstempels:)

*FELDPOST (oben)
b (Mitte)
-15.3.43 (unten)
(darunter: etwa halber Hakenkreuzadler)*

Außenseite hinten:

Absender: Gren. A. Sturm
Feldp. No 11052

- Textseite:

Im Osten(,) 14.IV.43

(richtiges Datum ist wahrscheinlich der 14.III., da der Stempel vom 15.3. stammt!)

Liebe Pini und Kinder!

Heute()mittag ist D(d)ienstfrei, da will ich Euch gleich schreiben. Post von Euch habe ich noch keine erhalten. Wir liegen hier in R(r)uss. Häusern(;) der Trupp hat 20 Fahrzeuge (–) alle ziemlich D(d)efekt(;) ich wurde gleich bei der Aufteilung hierher zur Rep. kom(m)andiert und habe das schönste Leben(;) die Kama(e)raden, alle(s) seit Anfang dabei(,) sind Norddeutsche u. lauter feine Kerle(.) – Na(,) denk ich, das ist zu schön hier (–) und richtig wurde ich zum Oberlt. bestellt mit dem sämtlichen Gepä(c)k – meine Papiere waren eingetroffen. Oblt. Schärf(,) ein netter Mensch(,) sagte mir(,) al(l)s ich im Gefechtsstand eintraf –(: „)Ja(,) Sturm(,) i(l)hre Papiere sind eingetroffen – s(S)ie werden an der Front kurz ausgebildet u. eingesetzt(“;) ich sagte(: „)g(G)erne(,) Herr Oberlt., ich werde da meine Pflicht tun, wo ich eingesetzt werde.“) Am nächsten Tag traf der Schirrmeister im Gefechtsstand ein, der mit Oberlt. Schärf sprach(;) ich wurde wieder bestellt u. bekam b(B)escheid. („)Sturm(,) ich freue mich einen so guten Fach(=)mann zu haben,(.) s(S)ie fahren sofort wieder mit dem Schirrmeister zurü(c)k u. bringen mir meine Fahrzeuge schön in Ordnung(!“) n(N)un bin ich wieder beim Tross(,) ca. 50 km hinter der Front, es gibt prima Essen – überhaupt haben wir hier ein schönes Leben (–) hoff. bleibt es so. Bitte schreibt mir bald einmal. Viele herzl. Grüße u. Küsse sendet Euer Vater

8. Außen bräunlich marmorierter Feldpost-Klappbrief wie bei 5. & 7.; hellgrünlich-bläuliche Tintenhandschrift.

- Außenseite:

(vorne:) **Feldpost**

An Familie

Pini Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr. 26
(Rechts oben schwarzer Rundstempel:)
FELDPOST (oben)
c (Mitte)
--- *-3.4.43* (unten)
(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. A. Sturm*
Feldpost No 11052

- Innenseite:

Kalpino(?,) 1 IV 43*

Liebe Pini u Kinder!
Wie geht es Euch? i(l)ch habe bis
jetzt noch keine Nachricht von
Euch erhalten, habt Ihr denn keine
Post von mir bekommen?
Mir geht es prima, ich führe
ein richtiges Zigeunerleben.
Habe die großen(?) LKW. von meiner
Komp. (-) der 14(. -) in Ordnung zu
halten, wir liegen 40 km vor
Leningrad – hier knallt es
am Boden u. in der Luft(.)
Gestern wurden 3 R(r)uss(.) Flieger
abgeschossen (-) einer fiel mir
bald auf den Kopf, er verbrannte.
Seit ich in R. bin(,) haben wir
4 mal neue Stellung bezogen,
dauert(nd) sind wir unterwegs.
Bitte schreibt mir bald, wie es
Euch geht u. wie es mit der Unterstütz.
ist(!) Habt Ihr den Kognak von mir
erhalten? Meine T(F).P.N. ist 11052(.)
Herzl. Grüße an Alle u viele
Küsse für Euch (-) Euer Vater.

*Anm.: Kolpino liegt etwa 9 km süd-südöstlich von St. Petersburg & hatte 1939 über 37.000 Einwohner. Es war „von September 1941 bis Januar 1944 Frontstadt“ (Wikipedia-Artikel „Kolpino – Geschichte“).

9. Cremefarbenes, fein gepunktetes Papier; kleiner als DIN A4; mittig zunächst quer gefaltet, so dass 4 Schreibseiten entstanden; diese mit hell-grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; danach noch 2 x mittig gefaltet.

- S. 1:

Russland(,) 7 IV 43

Liebe Pini u. Kinder!

*Immer noch keine Post von
Euch erhalten,(;) warum schreibt
Ihr mir denn nicht?
Habt Ihr meine Briefe denn nicht bekommen?
Für Dich(,) Pini(,) habe ich doch
eine Flasche Kognak geschi(c)kt (–)
hast Du sie erhalten? Beiliegend
die Bonbon für Egonlein.
Auch habe ich von einem
Gefangenen ein R(r)uss(.) Spielzeug
für Tabak bekommen für den
kleinen Egon,(;) die Pipsi(?) werden
in das Loch(,) hinter dem die
Schnur rauskommt(,) eingeste(c)kt(,)*

- S. 2:

*2. die Platte mit dem Griff
hält man in der Hand(,)
so dass der Würfel unten
hängt, dann macht man
mit der Hand b(B)ewegungen(,)
so dass der Würfel ins Drehen
kommt, dann pi(c)ken die
Hühner der Reihe nach – es
knallt so schön,(;) Egonlein
wird Freude daran haben,(;)
wenn Egon dann groß ist,
wird er mir ein Auto dafür
kaufen. Was macht der Werner(:)
ist sein Rad noch heil, oder
hat er schon einen Unfall
gebaut – er wollte mir doch
auch einmal schreiben?*

- S. 3

*3. Mir geht es hier sehr gut, ich
habe hier in Krasnowa* eine
Werkstatt(,) wo ich die Fahrzeuge
meiner Komp in Ordnung
halte,(;) ich habe für mich
allein ein kleines Stübchen
eingerrichtet, mit schönem Bett
(rein Birke) und fühle mich
wie ein Gott, unser(n) Spiess u.
s. w. bekomme ich selten zu
sehen und A(a)rbeite so lange
ich Luft habe,(;) oft schießt der*

*Russe hierher u überhaupt
knallt es hier ganz gehörig Tag
und Nacht – oft sehe ich die
schönsten Luftkämpfe(.) – Alles
in Allem gefällt es mir
hier besser, wie (als) bei meiner*

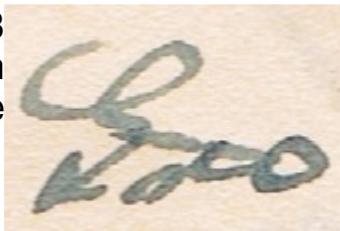
- S. 4

*früheren Truppe – wenns nur
so bleibt!
Sonst weiss ich nichts zu berichten(;))
demnächst schi(c)ke ich Paket=
marken, dann kannst Du mir
auch al(l)s mal was schi(c)ken (–)
es fehlt mir(:) Rauchwaren u
Zucker – gerne würde ich auch
mal einen so guten Kuchen
wieder E(e)ssen.
Recht viele herzliche Grüße an
die Verwand(t)en ...** Kitti u. Anni(.)
Grüsse u viele Küsse für Euch
alle sendet Euer Vater
Bitte schreibe mir bald
einmal (–) mich int(e)ressiert doch
auch(,) wie es mit der Unterstützung
geworden ist.*

Kuss Toni

*Anm.: Krasnowa habe ich nicht gefunden, aber Krasny Bor, das 7 km süd-südöstlich von Kolpino liegt & 1939 über 12.000 Einwohner hatte. Es war im II. Weltkrieg deutsch besetzt (Wikipedia-Artikel „Krasny Bor (Leningrad) – Geschichte“).

**Anm.: Dort, wo die 3 Punkte stehen, befindet sich folgende merkwürdige Zeichen-Kombination:



10. Brief auf gelblichem Papier; etwas schmaler als DIN A5; beidseitig mit grünlich-blauer Tintenhandschrift; 1 x mittig & am linken Rand gefaltet.

- S. 1:

Tossno(,) 8.IV.43*

*Liebe Pini und Kinder!
Endlich ist der S(s)ehnsüchtig erwartete
Brief angekommen, die Post
dauert aber doch reichlich lange.*

*Ich danke für die schönen Bilder
und Deinen lieben ausführlichen
Brief(.) – Nun ist ja alles gut!
Vorgestern habe ich ein Päckchen
für den armen kranken Egon
abgeschickt, (–) hoffentlich wird mein
kleiner lieber Bubi bald wieder
gesund,(;) gib ihm einen festen
Kuss von mir und er soll wieder
viel Essen, damit er wieder gesund
ist, wenn ich in Urlaub komme.
Die Sache mit Deiner Unterstützung
freut mich sehr,(;) hoffentlich hat
der schäbige Beamte einen ordent=lichen
Rüffel bekommen. An Maria*

- S. 2:

*habe ich gestern auch einen Brief geschrieben.
In den nächsten Tagen bekomme ich
auch Marken für Päckchen, die ich Dir
schicken werde. Mit Pfeffer u.s.w. ist
hier nichts zu machen, da die Häuser
schon länger wie (als) 1 Jahr mit Lanzern be=legt
sind. Wir haben noch etwas Schnee
u. jetzt bei Tage Tauwetter,(;) ich hatte
unter der Kälte garnicht zu leiden,(
denn wir sind ja so warm einge=kleidet
worden und dann gibt es hier Holz in Fülle
und überall machen wir Feuer – wärmen uns,
kochen und braten Kartoffel u.s.w.(!)
nun bekommen wir Frontverpfleg.
und leide ich keinen Hunger.
Was ich treibe, habt Ihr ja in meinen
letzten Briefen zur g(G)enüge erfahren, (–) wenn
es nur so immer bliebe.
Seit(d) alle herzlich gegrüsst und
geküsst von Eurem Vater.
Grüsse an alle Verwand(t)e(n)!
Ich warte auf den Brief vom Werner!*

*Anm.: Tossno ist wohl Tósno (eher Tosna ausgesprochen), etwa 50 km südöstlich des Stadtzentrums von St. Petersburg; es hatte bereits 1939 über 10.000 Einwohner & wurde 1941-44 von der deutschen Wehrmacht besetzt gehalten (vgl. Wikipedia-Artikel „Tosno“).

11. Heller, innen großteils blau-weiß gerasterter Briefumschlag; etwas verfleckt & mittig geknickt; mit bräunlicher bis grünlich-bläulicher Tintenhandschrift. Gehört er zu 8. oder 9.?

- Vorderseite:

Feldpost

An

Familie

Pini Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr. 26

(Rechts oben nach rechts gedrehter schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- - 10.4.43 (unten)

(darunter Hakenkreuzadler)

- Rückseite oben: Abs. Gren. A.Sturm F.P.N. 11052

12. Marmorierter Feldpost-Klappbrief wie 5., 7. & 8.; grünlich-blaue Tintenhandschrift; links oben & unten rechts beschädigt, dazu 4 Einrisse. Außenbeschriftung wie bei 8.; schwarzes Rundstempel-Unterteil mit Hakenkreuzadler, nach rechts gedreht, vom 12.4.43.

- Innenbeschriftung:

Werner geht nicht

A(a)rbeiten!

Im Osten(,) 9(?) .IV

(Jahr fehlt)

Liebe Pini!

Soeben erhalte ich Deinen Ib.
Brief v. 1.4. mit den vielen Kü-
sen. Vielen Dank u. Gott sei
Dank, dass es meinem kleinen
Egon wieder gut geht. Das mit
Onkel Karl ist ja schrecklich(.) – Mein
Gott(,) wird er das denn überstehen.(?)

Ja – das ist auch wieder ein
abschre(c)kendes Urteil, sonst wäre
es nicht so furchtbar. Grüsse Tante
Annachen u. Anni,(;) wenn der
Krieg ausgeht, wird er durch die
Amnestie freikommen, vorher
nicht. Wenn alles klappt, kann
er dieß(s)es Jahr noch zu Ende gehen.
Ich möchte nicht,(,) dass Werner in
eine Fabrik geht,(;) zum Arbeiten hat
er später Zeit genug, er soll L(l)ernen.
Geld brauchen und(?) wir keines.

(Soll vermutlich heißen: Und Geld brauchen wir keines.)

*Ich gebe die Küsse zurü(c)k u. grüsse alle
recht herzlich Euer Vater*

13. Außen bräunlich marmorierter Feldpost-Klappbrief wie bei 5., 7., 8. & 12.; grünlich-bläuliche Tintenhandschrift; rechts & unten links zerfleddert & eingerissen.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Pini Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr. 26

(Rechts oben schwarzer, etwas nach rechts gedrehter Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- -12.4.43 (unten)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. ASturm*

F. P. No 11052

- Innenseite:

(oben kopfständig:)

*Sag mal(,) sind die Bilder
alte(,) oder neue Aufnahmen?*

(dann bodenständig:) *Sazblino*(,) 13.IV.43*

Liebe Pini u Kinder!

Wir haben heute wieder Marke(?=)

tenderware bekommen. Tabak(,)

24 Zigaretten u ¾ Ltr. Kümmel.

Ich werde Dir den Schnap(p)s zu=

sch(i)c(ken) – weil Du gerne Schnäppselts (schnäpsselst),

aber erst später! Morgen komme

ich 40 km. weiter zurü(c)k zum

Ergänzungstross und muss nun

erst pa(c)ken und umziehen, hier

vorne wird es zu gefährlich.

Dann habe ich eine Marke für

1 kg. Pä(c)kchen bekommen, ich

lege sie bei, da kannst Du mir

ja mal was sch(i)c(ken), Du weißt

ja(,) was ich gerne möchte. Werner

werde ich dann auch mal was

sch(i)c(ken) – hoffentlich passt es ihm.

Seit(d) nun alle herzlich gegrüsst

u. geküsst von Eurem Vater.

(Diese letzte Zeile ist stark verblasst/verwischt.)

*Anm.: Sazblino habe ich nicht gefunden, wohl aber Sablino; es liegt etwa 6 km nord-nordwestlich von Tosno Richtung St. Petersburg, heißt heute Uljanowka & hatte 1939 bereits über 11.000 Einwohner. Es war „von Herbst 1941 bis zum 24. Januar 1944 von der deutschen Wehrmacht besetzt.“ (Wikipedia-Artikel „Uljanowka (Leningrad) – Geschichte“)

14. Vermutlich vergilbte Vordruck-Postkarte wie bei 2.; mit beidseitiger grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; ohne Briefmarke & Stempel.

- Adressseite:

Feldpost (Aufdruck)

An

Familie

Pini Sturm

Aschaffenburg M

Feldpostnummer:

Hanauerstr. No 2(6)

Postsammelstelle:

(bei Truppen ohne Postsammelstelle den Vermerk „ohne“)

Links vom senkrechten Unterteilungsstrich:

Absender: Gren. A. Sturm

F.P. No 11052

Wohnort, auch Zustell= oder Leitpostamt

.....
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Post=
schließfachnummer

- Textseite:

Im Osten(,) 15.IV.43

Liebe Pini u. Kinder!

Sende heute 2 Päckchen an Euch ab u.
hoffe, dass Ihr sie zu Ostern erhaltet mit
herzl. Ostergrüssen. Für Dich(,) Pini(,) 1 Flasche
Kümmel u. für Werner (-) na(,) das werdet
Ihr ja sehen. Hoffentlich kommen
die Päckchen gut an. Wir liegen wieder
in einer anderen Gegend (-) hier war ein
Angriff, die Front geht vor. Sonst geht
es mir sehr gut. Viele herzl. Ostergrüsse(,)
Grüsse an Kitty u Anni Euer Vater

15. Postkarten-Vordruck von gleicher Art wie 2. & 14. mit grünblauer Tintenhandschrift.

- Adressseite:

An meine 2 Buben
Werner u. Egon Sturm

Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26

Absender wie bei 12.

- Textseite:

Russland(,) 15.IV.43

*Lieber Werner u. Egon(!)
Sende Euch beiden viele herzl.
Ostergrüsse. Ich habe für 2 Brote(,) die
ich übrig hatte(,) von einer Russ.(,)Familie
1 paar Schuhe bekommen, hoff. passen
sie Dir(,) Ib. Werner. Egon gib etwas
von den Drops(?).(!) Schok. gibt es keinen
mehr. Hat Egon mein Pä(c)kchen erhalten
u. Mutti I(i)hren Cognak??
Viele Küsse für Euch alle sendet Vater*

16. Postkarten-Vordruck von gleicher Art wie 2., 14. & 15.; mit blauer Tintenhandschrift.

- Adressseite:

*Familie
P. Sturm
Aschaffenburg
Hanauerstr. 26*

Absender fehlt, steckte also vermutlich in einem Umschlag.

- Textseite:

Russland(,) 16.IV.43

*Liebe Pini!
O. Jeh (O Je) – Deine Flasche Kümmel ist kaput(t)
gegangen – na – so was d(D)ummes!
Wir haben sie unter Hal(l)o ausgetrunken(,)
was noch zu retten war – was soll ich Dir
nun schi(c)ken - Seife u Zahnpasta habe
ich noch,(;) na, nun schi(c)ke ich Dir das
zu Ostern – ich habe nichts and(e)res.
Beiliegend noch eine Marke – schi(c)ke
Du mir was. Viele liebe Grüsse und
einen festen Kuss von Deinem
Toni*

17. Brief auf fein gepunktetem, gelblichem oder vergilbtem Papier, das etwas schmaler als DIN A5 ist; beidseitige Tintenhandschrift.

- S. 1 (bläuliche Tinte):

Im Osten(,) 16.IV.43

Liebe Pini und Kinder!

*Heute hab ich Euch ein Pä(c)kchen
zurecht gemacht, leider ohne Schok(;))
wir haben noch keinen be=
könen, dafür sind ein paar*

*Bonbon für Egonlein drinn(en.)
Für Dich(,) Pini(,) den Cognak(,) den
ich Dir versprochen habe(:) ich hab
schon wieder eine halbe Flasche
voll, darf aber nicht mehr wie (als)
ein kg. schi(c)ken,(;) wenn möglich(,)
sende mir den Karton wieder (-)
vielleicht mit einem Kuchen, das ist
das e(E)inzige(,) was ich gerne hätte (-)
Cigaretten hab ich noch. Zu(c)ker
ist auch knapp. Sonst geht es
mir gut, hoffentlich Euch
Allen auch, Post ist imér
noch keine von Euch einge=*

- S. 2 (bräunliche Tinte):

troffen.

*Nun seit(d) Alle herzlich
gegrüsst und einen
Kuss für jeden von*

Eurem Vater

*Was macht Werner? i(l)st
sein Rad noch ganz?
Werner(,) schreibe mir bald
einmal, sei lieb zur Mutti
und helfe ihr!
Auf Wiedersehen!*

18. Postkarten-Vordruck mit hellblauer Tintenhandschrift; oben eingerissen, unten links Eselsohr.

- Adressseite:

Feldpost

An

Familie

P. Sturm

in *Aschaffenburg M.*

Hanauerstr. 26

**Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer**

(Darunter neben sehr kleinem Adler(?) - Logo:) (10. 41) - (rechts daneben Dreieck, rechts davon:) **Fp 50 Din A 6** - (darunter Zackenrand = vorgestanzte Abrisskante)

(Links von Adresse:)

Absender

Dienstgrad *Gren.*

*Vor- und Zuname A. Sturm
Feldpostnummer 11052*

*(Bezeichnung des Truppenteils verboten. Als Dienstgrad nicht Schütze,
Pionier, Flieger usw. angeben, sondern nur Soldat, Gefreiter, Leutnant usw.)*

Unten links steht gedruckt:

*„Was die Front opfert, das kann überhaupt durch nichts
vergolten werden. Aber auch das, was die Heimat opfert,
muß vor der Geschichte dereinst bestehen können.“
(Der Führer am 3.10.1941)*

- Textseite:

Russland(,) 22.IV.43

*Liebe Pini u. Kinder!
anbei wieder ein Pä(c)kchen mit
Bonbon für Werner u Egonlein.
Oelsardinen u. G(C)reme für Dich(.)
Habt Ihr schon meine anderen
Pä(c)kchen erhalten? Mir geht es
gut, hoffe das g(G)leiche von Euch auch.
Herzliche Grüße u. viele
Küsse Euer Vater.*

19. Brief auf Feldpost-Vordruck wie bei 6.; fein gepunktetes, vergilbtes Papier;
etwas kleiner als DIN A5; grünlich-bläuliche Tintenhandschrift; insgesamt 5 x
gefaltet.

- Adressseite:

← 3. Falz! →

Feldpost

*Familie
Pini Sturm*

Aschaffenburg M.

Hanauerstr. 26

← 4. Falz! →

Absender: *Gren. ASturm
F. P. No 11052*

(rechts oben etwas nach rechts gedrehter schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- -24.4.43 (unten)

(darunter Hakenkreuzadler)

- Textseite:

Karfreitag* 1943

*Liebe Pini u. Kinder!
Soeben sind die angekündigten
3 Päckchen mit Zigaretten_(-)Tabak
u. Stumpen angekommen, fein!
Nun habe ich Ostern wenigstens
zu rauchen. Vielen Dank(,) Pini!
Gerade hab ich gestern auch ein
Päckchen an Euch wieder abgeschickt(,;)
ich habe suchen müssen nach
einem Karton – Brief liegt bei.
In Eurem Päckchen war kein
Brief zu finden, aber sie sind
auch so eine schöne Osterüberraschung
für mich. Hoff. kommen meine
4 Päckchen(,) die jedes 1 kg. wiegen(,) auch
so gut bei Euch an. Mir geht es
sehr gut, bin noch beim Ergänzungs= (Ergänzungs=)
tross. Viele herzliche Grüsse u. Küsse
für Dich – Werner u. Egonlein.*

Anton

*Anm.: Karfreitag 1943 war am 23.04.!

20. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Funktions-Aufdruck wie bei 5.; innen beige; kürzer & schmaler als DIN A5; mittig gefaltet; grünlich-blaue Tintenhandschrift.

- Adressseite:

Feldpost

Familie

P. Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr. 26

(Adressseite unten links Aufdruck in 3 Kästchen:) **PAN.(B)Papier/**

Absender fehlt, also wahrscheinlich in Paket oder Briefumschlag verschickt.

(Absenderseite unten rechts Aufdruck:) **Rotophol A.-G., Berlin**

ges. gesch.

- Textseite:

Ostern* 1943

*Liebe Pini u. Kinder!
Sende Euch Eure 3 Päckchen
wieder gefüllt zurück(.) - Hoffentlich
freut Ihr Euch. Wir bekamen
Ostern für 20 M Marka(e)tender=*

ware(:) 1 Flasche Sekt, 1 Flasche Cognak,
 Tabak, G(C)reme, Rasierklingen u.s.w.
 Von der Küche gab es Kaffee(;))
 nun hab ich den Cognak für
 Kaffee getauscht – den kann ich
 Dir besser schi(c)ken – war's recht?
 Für Werner u. Egonlein ein paar
 Drops. Maria hat mir auch geschrieben.
 Egonlein bekomt von mir ein
 Hundchen mitgebracht, weil er so
 lieb war. (Oberteil Skizze) Er bellt auch!
 So 10mal größer! (Unterteil Skizze) Gruß Papa

*Anm.: Ostern 1943 war 25./26.04.! – Die Hundeskizze misst von Schnauze bis Schwanzspitze 2,5 cm & ist ca. 1,6 cm hoch; das Original hätte demnach 25 cm x 16 cm gehabt. Scan dazu:



21.(?) Hälfte eines Vordruck-Klappbriefes ähnlich 6. & 19.; Absenderteil unbeschriftet, aber mit großem schwarzem Tintenfleck; unten rechts Aufdruck: **E/0281(?)**

Textseite mit Bleistift-Handschrift; undatiert, könnte aber an diese Stelle passen.

Liebe Pini u. Kinder!
 Ich habe doch ca 3 oder 4 Pä(c)kchen mit
 Bonbon, Schuhen(?) u.s.w. an euch abgesci(c)kt (–)
 es tut mir leid, dass Ihr sie nicht bekommen
 habt. Habe nun gar keine Courage Euch
 noch (etwas) zu schi(c)ken. Was soll ich tun?
 Wolle kann ich keine besorgen z. Zeit(,) denn
 alles ist flüchtig und alle Dörfer brennen
 in der Umgebung. 7 Kama(e)raden sind
 in den letzten 8 Tagen von mir gefallen.

*Der Russe kommt mit großer Übermacht.
Nochmals herzliche Grüße Euer Vater*

Anm.: Dunkle Tintenflecke auf den Wörtern „Schuhen“ & „letzten 8“.

22. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 20.; bläuliche Tintenhandschrift.

- Adressseite:

Feldpost

Familie

Pini Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr. 26

(Absender fehlt, also wahrscheinlich in Paket oder Briefumschlag verschickt)

- Textseite:

Im Osten(,) 1.(.)Mai 43

Liebe Pini und Kinder!

*Komisch! Schon 8 Tage oder noch länger
ist es her, dass ich keine Post von Euch
erhalten habe – ich glaube(,) ich schi(c)ke
und schreibe mehr wie (als) Ihr. Meine
Kama(e)raden haben schon alle ihre
kg.(-)Pä(c)kchen und die Marken später
weggeschi(c)kt wie (als) ich. – Gut(,) ich werde
Euch nun auch nicht mehr schreiben,
al(h)s wie ich Antwort bekomme.
Heute(,) am 1.V. sind hier 5 cm Schnee
gefallen – ekelhaftes Wetter,
es will hier nicht warm werden. Im
l(L)aufe nächster Woche werde ich
wieder zum Gefechtsstand komén(,)
da meine Arbeit hier fertig ist.
Die Post bekomme ich dann 2 Tage
früher. Leni – Margrith – Lissi – und
Papa haben mir geschrieben,(;) es
geht allen gut. Habt Ihr die Ostern
gut verlebt? Anbei verschiedenes für
Dich und die Kinder. Herzlichen
Gruss u. viele Küsse (-) Euer Vater!*

23. Hellgelbes, mit Kreuzschraffur geprägtes Papier, geringfügig schmaler als DIN A4; mittig gefaltet, so dass 4 Seiten in knappem DIN A5-Format entstanden, alle mit grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; am Ende nochmals mittig gefaltet..

- S. 1:

Im Osten(,) 3.V.43

Liebe Pini und Kinder!

O. Jeh (O Je)! Nun hab ich schon in meinem letzten Brief an Euch.(,) der in einem Päckchen ist, geschimpft, weil ich so lange keine Post von Euch bekommen habe,(.) Heute habe ich ein Päckchen mit dem Zucker (-) 8.IV. (-,) Deinem Brief von 25.V. und den Brief von Werner erhalten. Herzl. Dank! Bitte nicht böse sein, wenn ihr den Brief im Päckchen findet. Siehst Du,(,) Pini, das kommt daher, weil in den letzten 3 Päckchen nicht eine Zeile dabei stand. Na,(,) ich freue mich jetzt nun riesig auf den Kuchen. Ihr werdet ja nun inzwischen auch meine Briefe u Päckchen haben, wo Ihr lesen könnt,(,) wie die Feiertage bei mir gewesen sind. Ostereier gibt es in Russl. nicht, dem Hasen ist der Hintern zugefroren und Werner

- S. 2:

(S.) Il scheint mit seinen 4 Eiern nicht zufrieden zu sein, weil er schreibt,(;) wir bekamen nur 4 Eier. Ja,(,) Werner, wir haben ja auch 4 Jahre Krieg. Hoffentlich passen Dir die Turnschuhe, da hast Du ja auch noch einen Osterhasen. So – jetzt will ich Euch mitteilen, dass hier vor 14 Tagen ein O.Gefr. verhaftet wurde wegen Spionage – er hatte einem Freund, auch ein Soldat in Holland,(,) eine Skizze geschickt,(,) in welchem Abschnitt er sich befindet,(;) er bekommt Zuchthaus, denn es ist jedem Soldaten strengstens verboten, seinen Standort bekannt zu geben,(;) zudem hat es auch gar keinen Werth, wenn Ihr wißt,(,) wo ich bin, denn bis Ihr den Brief bekommt, sind wir längst schon wieder anderswo,(;) das kommt daher,(,) weil wir Panzerjäger immer sofort da eingesetzt werden,(,) wo Feindl. Panzer zu erwarten

- S. 3:

(S.) III sind. Ich lege Euch eine Karte aus einer Illotr. (Illustr.?) bei,(;) hier war ich überall geweß(s)en, auf D(d)eutscher()s(S)eite natürlich, wo wir jetzt wieder sind, ist (es) weiter N(n)ördlich – mehr darf ich nicht sagen(.) – Bitte frage in keinem Brief mehr danach – zeitweiß(s)e wird die Post kontrolliert.

Betreffs der Batt(e)r. von Winschermann(:)
ja(,) da weiß ich garnichts, ich habe doch alle Batt(e)rien an die Kunden abgegeben – bevor ich eingezogen wurde, sollte die Batt(e)r. defekt geweß(s)en sein, so ist sie sicher mit der Sendung, die(,) wie Du sagtest, beschlagnahmd(t) worden. Aber mir fällt ein, auf dem Speicher über der Werkst. stehen noch alte Batt(e)r. Gib ihm eine davon, um Unannehm=lichkeiten aus dem Wege zu gehen. Betr. der Drehbank für Herrn Freund habe ich alles bereitgestellt gehabt u. dem von Mainaschaff von Modler

- S. 4:

gesagt, er soll alles Herrn Freund mit=geben – mehr ist nicht da(.) – Aus! Margrith werde ich heute noch G(g)ratulieren – ja(,) die wird staunen, woher ich es weiß. Nun kömt al(l)s letztes u. bestes mein lieber Egon(.) Na(,) für ihn sind ja noch einige Sendungen Bonbons unterwegs(,) mit denen er sich trösten soll, aber sage ihm(:) ein Hundchen kann ich ihm nicht schi(c)ken, das verhungert doch unterwegs,(;) aber wenn ich Urlaub bekomme, da bringe ich ihm bestimt ein schönes Hundchen mit. Ja(,) und wenn der Krieg aus ist, dann fahren wir 2 – Egonlein u. ich, (-) in die weite Welt – das wird fein. Ach so, das Hundchen nehmen wir auch mit und frage ihn mal, wer noch mitfahren darf? Wenn Ihr wieder P(p)hotogr.(,) dann bitte sendet mir noch mal paar Bildchen. Es freut

*mich, dass der Cog. gut ankam, werde
wieder welchen schi(c)ken, damit Du
was zu Nuddlen hast. Mir geht es gut.
Viele liebe Grüsse und Küsse an
Euch allen (-) Euer Papa. Gruss an Kitt
u. Anni.*

24. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 20. & 22.; grün-blaue Tintenhandschrift.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg M.

Hanauerstr. 26

(Rechts oben schwarzer Rundstempel:)

(FELD)POST (oben)

f(?; Mitte)

--- - 06.5.43 (unten)

(darunter Hakenkreuzadler)

- Außenseite hinten: **Absender:** Gren. ASturm F.P. 11052

- Textseite (rechts Einrisse, unten ausgefranst, links oben Eselsohr):

Im Osten(,) 6.V. 43

Liebe Pini und Kinder!

*Bei meinem letzten Brief habe
ich vergessen Dir mitzuteilen, dass
mein Benzinfeuerzeug kaput(t) gegang=
gen ist, es hat einer draufgetreten,
das 2te habe ich verloren oder ge=
stohlen g(ek)riegt. Die Leute in der Werkst.
haben mir die 2 verkauft für 1 M
das Stü(c)k, vielleicht kannst Du 1 oder 2
wieder bekommen. Bubi kann
das besorgen. Wir haben nun hier
auch sehr schönes Wetter. Mittags
ist es richtig warm. Dann wollte
ich Dich noch fragen, ob Bauer seine
Frau(,) die Klara(,) von meiner Geschichte
weiß u. warum soll ich ihr denn
schreiben? Bei mir ist alles
tat(d)el(l)os, es ist hier best. schöner, denn
kein Lellig ist da, der mir reinredet,
bin in allem freier Mann.
Herzliche Grüsse u Küsse sendet Euch
Euer Vater*

25. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 20., 22. & 24.; Bleistift-Handschrift.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

A Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr. 26

(Absender fehlt, also wahrscheinlich in Paket oder Briefumschlag verschickt)

- Textseite:

Dienstag(,) 11.V. 43

*Liebe Pini u. Kinder!
Immer noch keine Post u.
kein Pä(c)kchen erhalten. Bitte
schreibt mir öfters.(!) Ich habe
wieder Drops u.s.w. übrig(;
in (den) nächsten Tagen muss
ich wieder zur Ergänzungs(=
staffel u alles ü(Ü)berflüssige
stört. Sonst geht es mir
noch gut. Pini(,) ich habe
Marken,(;) vielleicht kannst
Du sie brauchen, musst den
Stempel ausradieren, aber
erst die Marke aufkleben.
2 St. habe ich bis jetzt bekommen(.)
Herzl. Grüße u Küsse Anton*

26. Außen bräunlich marmorierter Feldpost-Klappbrief wie bei 5., 7., 8., 12. & 13.; bläuliche Tintenhandschrift; 2 Stückchen ausgerissen (Textseite rechts), oben & unten kleine Risse.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr. 26

(Rechts oben schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- -12.5.43 (unten)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. A. Sturm*

- Textseite:

Tosno(,) 12.V. 43

*Liebe Pini u. Kinder!
Wie ist das nur – ich habe
lange kein(e) Post von euch bekommen(!)
Na(,) wir liegen ja immer woanders,
aber die Post wird sofort umgeleid(t)et.
Stell Dir vor(,) Pini, ich hab nun
nichts mehr zu(m) Rauchen – alles
all – –(;) gestern hab ich ein
Pä(c)kchen mit Bonbon an Euch
abgesand(t), aber vergessen zu
schreiben(,) dass meine Rauchwaren
alle sind – sie haben doch lange
gehalten. Wir bekommen im Monat
2 Marken f. Pä(c)kchen, da musst Du
das kg. gut ausnutzen, wenn Du
mir Pä(c)kchen schi(c)kst,(;) aber die kl.
Pä(c)kchen, ohne Marken(,) sind doch
auch ganz schnell u. sicher ange=
kommen,(;) ich schi(c)ke sie Dir immer
wieder zurück, mögl. gefüllt für den
kl. Egon und Werner. Liebe Grüße
und Küsse Euer Vater*

Anm.: Vgl. 9. vom 8.IV.43: aus „Tosno“ – offenkundig derselbe Absendeort.

27. Hellgelbes, fein gepunktetes, mit Kreuzschraffur geprägtes Papier, geringfügig schmaler & kürzer als DIN A5; beidseitig mit bläulicher Tintenhandschrift.

- S. 1:

Russland(,) 16.V.43

*Liebe Pini u. Kinder!
Soeben bin ich wieder vom
Kompanietrupp zurü(c)kgekommen
zum E Tross und habe Euren
lieben Brief vorgefunden. Egon
schreibe ich noch einen Brief
extra, weil er mir so lieb geschr.
hat. Es freut mich, dass der Kaffee
gut angekommen ist. Auf Deinen
Kuchen hatte ich schon lange
gewartet,(;) natürlich kann keiner
ankommen – wenn er nicht ab=
geschi(c)kt ist. Ja(,) ich glaube schon,*

*dass bei Euch alles knapp ist und
fehlen tut mir ja nichts, brauche
auch keinen Kuchen, das ist nur
mal halt was andres(,) wie (als) das ewige
Kommis(s)brot. Für Rauchwaren –
Tabak, egal was für welchen, oder
Cigaretten, wäre ich Dir sehr dankbar (–)
da kannst Du mir zeitweilig kleine
Pä(c)kchen schi(c)ken. Betreffs Werner wäre
ich auch froh, wenn er in eine höh(e)re
Schule ging(e), er soll ja da lernen(,) was*

- S. 2:

*er nicht kann – mache auf jeden
Fall den Versuch – ein Jahr lang.(!)
Was mich betrifft, möchtest Du mehr wissen(.)
Ja(,) ich will Dir einen Tag beschreiben.
Morgens(,) 6½ U.(,) we(c)ken, waschen, Kaffee()trinken(,)
7½ Uhr Dienstbeginn, ich gehe zum Werkstatt(=)
wagen, hier treffe ich Uff. Frerichs, wir gehen
an die L.K.W.(,) treffen dort die Fahrer(,) die
ihr Fah(r)z. waschen. Morgen baue ich eine
neue Masch. ein, wenn die drinnen ist, wieder
eine, die Fahrer helfen mir, dann von 10-
10½ Frühstü(c)k, von 12- 1½ Mittag(,) um 5½
Feierabend. Waschen – Essen. Skatspielen,
Schreiben (-) was man halt so treibt – jeden
2ten Tag(:) - Nachts 2 Stunden Wache.
Unser Komp.trupp liegt mitten in(m) Sumpf und
da stechen die Mü(c)ken furchtbar, es sind die
Sumpfmü(c)ken, sehen aus wie bei uns die
Schnaken (–) nur kleiner u. schwarzweiß gestreift.
Ihre Stiche geben das Sumpffieber = 6 Wochen
Heimat. Heute habe ich mir ein Mü(c)kennetz
geben lassen, weil ich es nicht mehr aushalten
konnte. Hier beim E Tross ist es besser, wir
liegen höher und da ist mehr Wind. Wir
sind in einem Russenhaus 6 Mann(;) ich glaube(,)
es sind auch Wanzen da – O, jeh (oh je,) da zieh ich
M(m)orgen aus u. lege mich in den Wagen.
Viele herzl. Grüße u Küsse Euer Vater*

- S. 1 von links unten nach oben (Nachschrift?):

*Deine Stiefel werde ich mal sehen, aber versprechen kann
ich Dir noch nichts,(;) sie wollen kein Geld – Brot – Schnap(p)s
u.s.w.(,) na – mal sehen!*

28. a. Hellgelbes, fein gepunktetes, liniertes DIN A5-Papier; beidseitig mit grünlich-blauer Tintenhandschrift.

- S. 1:

Russland(,) 19.V.43

*Liebe Pini u. Kinderchen!
Soeben ist Euer Päckchen mit
Kuchen und Zucker angekommen(=)
kommen(;) habe mich sehr
gefremt. Der Luftpostbrief war
natürlich schon viel früher da,
ich habe ihn beantwortet in
einem Päckchen an Euch, das
Ihr vielleicht inzwischen schon
erhalten habt. Gerne hab ich
gelesen in Deinem lb. Brief(,) daß
die Kinder sich über mein
Päckchen u. die Bonbon gefremt
haben und was ein
Zufall, daß Werner die Schuhe
passen. Na(,) da klappt ja alles
bestens. Morgen werde ich wieder
ein Päckchen an Euch abschicken(,)
ja(,) das geht jetzt laufend –
Zucker hab ich nun eine Weile,
denn wir haben auch hier ein*

- S. 2:

*½ kg empfangen. Pini(,) wenn es
nicht gut geht mit dem Kuchen, der
übrigens fein schmeckt, so lass es
nur sein, nötig brauche ich keinen.
O jeh (Oh je), das ist dumm, daß Maria das
Geschäft schließen muss, Grüsse sie
herzl. von mir, sie soll noch was
zu rauchen aufheben für mich.
Rauchen ist das einzige(,) worauf
ich nicht verzichten will, aber ich
bekomme auch hier ziemlich zu
R(,)rauchen. Selbstverständlich werde
ich alles, wie Seife u.s.w. an
Euch schicken(,) Egonlein soll
ich grüssen von Barri, eine
dumme Geschichte mit dem kleinen
Egon, will es denn gar nicht
besser werden – der arme Kerl!
Gib ihm u. Werner ein(en) Kuss von*

*mir u. seit(d) Alle herzlich gegrüsst
Euer Vater*

(Etwas schräg nach rechts unten steht links darunter:)

*Wo ich bin, darf ich Dir
nicht schreiben!*

b. Dazu gehört vermutlich ein cremefarbener Briefumschlag mit bläulicher Tintenhandschrift; rechts aufgerissen.

- Vorderseite:

Feldpost
Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg Main
Hanauerstr. 26

(Rechts oben schwarzer, minimal nach rechts gedrehter Rundstempel:)

FELDPOST

f

--- - 21.5.43

(darunter Hakenkreuzadler)

- Rückseite oben:

Abs. Gren A.Sturm F.P. No 1105(2)

29. Feldpost-Klappbrief auf vergilbtem Papier; geringfügig kürzer als DIN A5; beidseitig bräunliche bis bläuliche Tintenhandschrift; ohne Stempel, also vielleicht in Briefumschlag oder Paket mitgeschickt; Textseite: links 2 größere, rechts 2 kleinere Ausrisse; unten links längerer Einriss.

- Adressseite vorne:

Feldpostbrief

*Familie
P. Sturm
Aschaffenburg M
Feldpostnummer oder Bestimmungsort
Hanauerstr. 26*

(Rechts oben schwarzer Rundstempel, in dem nur mittig das Datum steht:)

07.6.43.-18

- Adressseite hinten:

Absender:

*Gren. A/Sturm
F. P. No 11052*

(Darunter Text:)

*Liebe Pini – Wie ist das nun, bleibt
Werner alle(i)n zu Hause? Wer kümmert sich
um ihn? Na(,) es wird schon gut sein.
Ist denn Kitty u. Anni – ach ja, die
sind ja bei ihm(.) – Grüsse übrigens*

*Kitti u. Anni herzl. von mir.(!)
Ich nehme an, bis das Paket nach Aburg
kommt(,) werdet Ihr wieder zurü(c)k sein.
(Darunter klein eingedruckt:) F/0005
Schreibe mir gleich wieder.(!)
Gruß Anton*

- Textseite:

Im Osten(,) 29.V(.) 1943

*Liebe Pini u. Kinder!
Euren lieben Brief vom 19.V. erhalten(;))
(,) es hat mich sehr gefreut, dass Dir der Mutter(-)
Tag gefallen hat(t) u. Werner seine Sache so
gut gemacht hat. Auch das Päckchen mit dem
Tabak u. den Cigaretten ist mit dem Päckchen
mit dem Kuchen gestern angekom(m)en(;) ich
habe den Kuchen(,) der prima schme(c)kt(,)
schon halb aufgegessen (-) vor allem(:) vielen
Dank,(;) schi(c)ke Euch wieder Sardinien, Seife
u. Bonbons – für Egonlein noch ein Spiel(,)
weil Du das andre in den Bücherschrank
gestellt hast. Marken wirst Du von mir
zwischenzeitlich bekommen haben. Ich wünsche
Euch gute Besserung u. Erholung auf dem
Hofgut – wie werde ich was dagegen haben,
es freut mich nur, wenn's Euch gefällt.
Maria hab ich doch geantwortet auf I(i)hren
Brief mit den Cigaretten. Mir geht es sehr
gut – arbeite weiter auf dem Werkstattwagen(.)
Der Hund Barri lässt sein neues Herr=
chen – den kleinen Egon (-) grüssen.
Auch ich grüsse u. küsse Euch alle herzlich Anton*

30. Feldpost-Klappbrief wie 29.; beidseitig bräunliche bis bläuliche Tintenhandschrift; Textseite: linke untere Ecke & rechts unten jeweils kleiner Ausriss.

- Adressseite vorne:

Feldpostbrief

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg M

Feldpostnummer oder Bestimmungsort

Hanauerstr. 26

- Adressseite hinten:

Absender:

Gren. A. Sturm
F.P. No 11052

Textseite:

Im Osten(,) 1.VI.1943

Liebe Pini u.(,)Kinder!
Heute sind die 6 kleine(n) Päckchen mit
Plätzchen u. Cigaretten angekommen – fein!
Danke schön, die Plätzchen schmecken prima!
Ich glaube, es sind jetzt alle Päckchen
angekommen. Deinen Brief vom 19.V.
habe ich in einem Päckchen an Euch
beantwortet. Habt Ihr Euch gut erholt?
Wie hat es Euch gefallen? Mir geht
es auch noch gut, wir haben H(h)ute
ein großes Fest, wir weihen unser
Dorf ein. Ja(,) wir haben mitten im
Sumpf ein schönes Dorf gebaut, die
Straßen sind Knüppeldämme(,) auch
die Seitenwege, die Häuser, Pferdeställe
u.s.w. aus Holzbalken – wie Bunker.
Unser Dorf hat einen Vorgarten (-) mit Birkenholz
eingefasst, Tannen u. Hafer steht(en?) drin –
es heißt Robertsdorf – Kreis Hamburg –
Regbez. Petersburg(.) – Am Abend gibts
Bries u. Schnap(p)s! Herzl. Grüsse u. Küsse
Ich lebe im Klein(-)Paris! Euer Vater

31. Feldpost-Klappbrief wie 29. & 30.; beidseitig bläuliche Tintenhandschrift; an allen Rändern kleine Risse & linke obere Ecke der Textseite Eselsöhrchen.

- Adressseite vorne:

Feldpostbrief

Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg
Feldpostnummer oder Bestimmungsort
Hanauerstr. 26

(Ohne Stempel, also wahrscheinlich in Umschlag oder Päckchen versendet.)

- Adressseite hinten:

Absender:

Gren. A Sturm
F.P. No 11052

Ich vermisse Eure Adresse, wo
seit(d) Ihr in der Eifel?

Gruß Anton

Textseite:

Im Osten(,) 6.VI. 43

*Liebe Pini u. Kinder!
Euren lieben Brief von der
Eifel habe ich erhalten, es freut
mich, dass es Euch gut gefällt u.
bin gespannt auf die Bilder.
Wünsche Euch allen(,) besonders dem
kleinen Egon(,) gute Erholung,(;) was
sagt er zu denn dem lieben
Hundchen, das ich mitbringe(,)
wenn ich heimkomé?
Eure Pã(c)kchen habe ich alle
erhalten, sie kamen gerade recht,
schi(c)ke sie Euch wieder zurück
mit Briefpapier, das ich nicht ge=
brauchen kann. Beiliegend wieder
eine Pã(c)kchenmarke. Mir geht
es gut, es ist alles noch beim
alten.
Viele herzliche Grüsse
und Küsse
Euer Vater*

32. Hellgelbes, fein gepunktetes, mit Kreuzschraffur geprägtes Papier, ähnlich 27.; beidseitig mit grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; fast mittig gefaltet.

- S. 1:

Im Osten(,) 11.VI. 43

Liebe Pini!

(Rechts daneben steht, etwas schräg von unten nach oben, in hellgrüner Tintenhandschrift:)

beantw:

21/VI.43.

*Deinen lieben Brief vom 1.VI. habe
ich eben erhalten. Schön, dass es Dir
dort gut gefallen hat und Du Dich
gut erholt hast. Ja, wenn der
Krieg vorüber ist ... will ich gerne
mal mit Euch und den Kindern(,)
Heini u. s. w. so irgendwohin
fahren(,) wo man nichts hört
und sieht – wenn's nur schon
so weit wäre! Auch ich werde
mich freuen, bald etwas von
den Buben u. insbesondere*

*Egon zu hören,(;) du schriebst
mir doch, eh Du verreist bist,
Egon sei nicht in Ordnung
u. wäre schmal geworden
Schreibe mir sofort(,) ob er wieder
gesund ist,(;) ich hatte ihm auf
den Brief(,) den er Dir diktierte(,)
geantwortet – auch dass ich
ein Hundchen für ihn hätte (–)*

- S. 2:

*freute mich auf die Antwort?(!)
Sicher ist der Brief noch nicht
dagewesen, wie (als) Du abgereist bist.
Barri wird sich auch freuen, wenn er
was von seinen(m) kleinen Herrchen
hört(,) u. lässt den Egon grüssen!
Deine vorherich(g)en Briefe habe ich im
Pä(c)kchen an Euch beantwortet, die
sicher länger brauchen wie (als) der Brief.
Ich schi(c)ke ihn per Luftpost(,) wozu man
neuerdings 2 Marken aufkleben,
muss. Um bald Antwort auf den
Brief hier zu bekommen(,) lege ich
Dir 4 Marken bei – für 2 Briefe.
Auch 2 Paketmarken. Du kannst
beide A(a)ufkleben u. 2 kg. schi(c)ken,
dann sparst Du Verpa(c)kung. Mir
geht es sehr gut, wir sind noch in unserm
Robertsdorf – ein(en) Angriff scheint es in
dieß(s)em Jahr nicht zu geben, die Front
ist ruhig u. wir hatten in den letzten
4 Wochen keinen Ausfall an der Front.
Wir sind alle gespannt(,) was kommt.
Seit(d) alle nun recht herzlich gegrüsst
u geküsst von Eurem Vater. Nächste
Woche schi(c)ke ich Bonbon u. Sardinien.*

(Am linken Rand von S. 1 schließt sich von unten nach oben an:)

*Grüsse Mariachen herzlich von mir (–) und hat sie meinen Brief
bekommen? Grüsse an alle in Münster(,) bes. Käthi.*

33. Hellgelbes, fein gepunktetes, mit Kreuzschraffur geprägtes Papier ähnlich 27. & 32.; beidseitig mit grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; halbwegs mittig, aber unexakt gefaltet.

- S. 1:

Russland(,) 16/VI.43

Mein lieber kleiner Egon!
 Deinen lieben Brief habe ich erhalten und mich sehr darüber gefreut. Selbstverständlich bringe ich Dir ein lebendes Hundchen mit(;)
 es heißt „Barri“ und hat lauter Lo(c)ken auf dem Fell – schöne Lo(c)ken u. ist weiß u. braun, ein schönes Hundchen, es hat ein Halz(s)band an, von Leder(,) und eine Leine, auch von Leder, damit man es fest halten kann. Es kann schnell laufen und springen und laut bellen(:) Wau – wau. Wenn Du mit einem Sto(c)k wirfst u. ruf(t)st: „Barri Aport“ – dann holt er den Sto(c)k u. bringt ihn Dir. Wenn Du sagst(:) „Barri(,) kusch Dich(!)“, dann setzt er sich (–) und sag(s)t Du(:) „Barri(,) gib mir (P)fot(s)chen(!)“, dann gibt er Dir ein Beinchen in die Hand. Nun schreib mir, ob Dir der Barri gefällt.(!) Mein lieber Egon, nun hat der Barri viel Hunger, jeden Tag will (er) 2 St. Brot fressen u. Knochen u. Wurst – hast Du denn so viel? Und dann noch was,(;) wo soll denn der Barri schlafen? Ja(,) und dann,(;) jeden Morgen musst Du 1 Stunde mit ihm spazieren gehen, weil er dann was machen muss(;)

- S. 2:

er läuft dann an einen großen Stein(,) hebt ein Beinchen hoch und – na, was der Barri macht, kannst Du Dir ja denken, aber(,) wenn Du nicht jeden Morgen mit ihm fort gehst, dann hebt er sein Beinchen in der Stube u. dann stinkt es und die Mutti wird sehr schimpfen u. böse sein. Dann noch was,(;) wenn ein f(F)remdes in die Wohnung kömt, dann bellt der Barri ganz laut – ob da nicht die Frau Hutner schimpft? Frage sie doch einmal.(!) Ja(,) Egonlein(,) der Barri ist ein feiner Hund, wenn Du mit ihm S(s) pazieren gehst u. ein böser Bub will Dich schlagen – dann sagst Du nur(:) „Barri(,) fass(!)“ (–) da sollst Du mal sehen, wie er dem Bub in den Hintern beißt und die Hosen verreis(ß)t. O, jeh (Oh je,)

*da werden die bösen Buben bald
Angst vor Dir u. Barri bekommen.
So(,) nun schreib mir bald, ob Dir der
Barri gefällt und ob ich ihn Dir
mitbringen soll,(;) vergiss nicht zu schreiben(,)
wo der Barri schlafen soll.(!) Es grüsst
und küsst Dich herzlich Dein Papa.*

34. Postkarten-Vordruck wie bei 18.; mit hellblauer bis bräunlicher Tintenhandschrift; unter Absender mehrfach oben eingerissen.
- Adressseite:

Feldpost
An
Familie
P. Sturm
in *Aschaffenburg M.*
Hanauerstr. 26

Links von Adresse:

Absender
Dienstgrad *Gren. A. Sturm*
Vor- und Zuname
Feldpostnummer *11052*

- Textseite:

18.VI.43

(Links davon steht nach rechts schräg ansteigend in grüner Tintenhandschrift:)
be(a)nt 1/VII .

Liebe Pini u. Kinder!
Sende Euch allen die herzl.
Grüße u. viele Küsse
Euer Vater.

35. Feldpost-Klappbrief wie 29.-31.; grünlich-bläuliche bis bräunliche Tintenhandschrift.
- Adressseite vorne:

Feldpostbrief

Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg M
Feldpostnummer oder Bestimmungsort
Hanauerstr. 26

(Rechts oben schwarzer, nach rechts gedrehter Rundstempel:)

FELDPOST

f
--- - 23.6.43

(darunter Hakenkreuzadler)

- Adressseite hinten:

Absender:

Gren. A. Sturm
F. P. No 11052

Textseite:

Im Osten(,) 23.VI. 43

(Links davon steht nach rechts schräg ansteigend in grüner Tintenhandschrift:)

be(a)nt 1/VII.

*Liebe Pini und Kinder!
Lieben Dank für Eure lieben
Geburtstagsgrüsse und die vielen
Küsse. Ihr müsst ja viel Glü(c)k
haben ... bei all den 4(-)e(c)kigen
Kleeblättern. Egonlein sein Barri
lässt auch grüssen, er sieht etwas
anders aus wie (als) auf der Karte,(;) er ist
etwas größer und ist weiß u grau(,)
das eine Beinchen ist ganz weiß.
Ich glaube(,) Egonlein wird sich
schon freuen, wenn ich ihn mit(=)
bringe. Betreffs der F.P. No weiß ich
auch nichts – komme mit einer
andren Einheit nicht zusamen.
Weiß der Teufel(,) was los ist, jedenfalls
ist es kein Grund, (-) dass Du Dir Ge=
danken machst. Nun noch viele
liebe Grüße und Küsse Euer Vater.*

36. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 20., 22., 24. & 25.; bräunliche bis dunkel-blaugrüne Tintenhandschrift; ohne Stempel & wie der Text nahe legt: wahrscheinlich in Päckchen versendet.

- Außenseite vorne:

Feldpost

*Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26*

- Außenseite hinten:

Absender: Gren. ASturm

F. P. No 11052

- Textseite:

Im Osten(,) 1.VII. 43

Liebe Pini u. Kinder!
Beiliegend wieder ein paar
Bonbons für Egon u.() 1()Spiel(;))
habe es aus Mitleid einem
Russen abgenommen(;) es ist
zwar nicht schön (-) S(s)chenk es
halt Käthi ihren Kindern(.)
Noch eine Büchse Käse(,) den
ich übrig habe(;) lasst ihn Euch
gut schme(c)ken,(.) Schreibe noch
einen Brief an Euch(,) der ist
eben schneller da(;) konnte wegen
meiner Hand nicht schreiben(.)
Es grüsst u. küsst Dich
u. die Kinder herzlich Euer
Vater

37.a. Hellgrau liniertes, fein gepunktetes, etwas vergilbtes DIN A5-Blatt;
beidseitige grünlich-bläuliche Tintenhandschrift; mittig gefaltet.

- S. 1:

Im Osten(,) 2.VII. 43

Liebe Pini u Kinder!
Euren lieben Brief vom 22.VI.
soeben erhalten. Vielen Dank
auch für Egon seinen lieben
Brief. Ich weiß nun gar nicht
mehr, ob ich Euch für Euer
Pä(c)kchen mit dem Kuchen
und den Zigaretten gedank(t)
habe, (-) es ist schon länger
hier, aber ich habe mir die
rechte Hand verletzt gehabt
u hatte einen Verband um
und konnte darum nicht
schreiben,(;) morgen fahre ich
zum letzten m(M)al nach XXX*
zum Arzt u hoffe, dass er mich
G(g)esund schreibt – es wartet
viel Arbeit auf mich,(;) von
meiner Verpflegung spare ich

- S. 2:

mir best. nichts ab – ich kann

*nicht alles E(e)ssen(,) es kommt
 noch Zeug um bei uns und
 das ist doch Schade. Die Kama(e.)
 sind zu faul P(ä)c(k)chen zu P(p)a(c)ken
 und was wegzuschi(c)ken(,) sind
 auch weiß(s)t junge Kerle und
 nicht verheiratet. Beiliegend
 die Bilder wieder zurü(c)k – eine
 schöne Gegend(;) ich glaube Dir
 schon, dass Du Dich hier erholt
 hast. Ich brauche best. sonst nichts
 wie (als) Rauchwaren und Dein Kuchen
 hat ja so fein geschme(c)kt, der war
 ja feucht und ganz frisch(.) – Fein!
 Es kann sein, dass ich bis Weih=
 nachten Urlaub bekomme.
 Viele herzliche Gru(ü)sse und
 Küsse an Euch alle
 Euer Vater*

*Anm.: Bei XXX steht ein geschwärztes Wort – offenkundig ein Ortsname, der nicht mitgeteilt werden durfte.

b. Auf gleichem Papier, aber stärker vergilbt & ohne Datum; beidseitige grünlich-bläuliche Tintenhandschrift; mittig gefaltet:

*Mein lieber Egon.
 Vielen Dank für deinen lieben
 Brief(,) über den ich mich sehr
 gefreut habe(.) - Ja(,) in Aschaffenb.
 ist es best. schöner wie (als) hier in
 dem dre(c)kigen Russland und
 ich freue mich, wenn ich bald
 zu Euch komme – freust Du
 Dich dann auch(,) Egonlein?
 Wenn Dein Papa mit dem
 Barri heimkommt? Ja(,) Dein
 Barri – O, jeh (oh je,) der frisst viel und
 wenn er fertig ist mit fressen(,)
 hat er immer noch h(H)unger und
 ich darf ihm gar nicht so viel
 zu fressen geben(,) sonst wird
 er immer noch di(c)ker und
 eines Tages platzt er dann(.)
 Das wäre doch schade – meinst
 Du nicht auch.(?) Heute morgen
 ist er auf unseren Sal(l)atbe(e)ten*

- S. 2:

*rumgelaufen und hat alles
 vertrappelt mit seinen kleinen
 Pfoten,(;) ich habe („)Pfui, Barri(,) ge=
 rufen, („)gehst Du runter(,) Du Hund!(“)
 Au, da hat er seinen Schwanz
 eingezogen u den Kopf ganz
 tief gehalten u ist weggelaufen(.)
 Beim Mittagessen kam er
 dann wieder an und hat(t) mir
 die Hand gela(ec)kt – ja(,) da hatte
 er Hunger, ich habe ihm seinen
 kleinen zottigen Kopf gestreichelt
 und hinter den Ohren gekrault.
 Na, da waren wir wieder gute
 Freunde und haben nach dem
 Essen (-) es gab Nudelsuppe mit Fleisch (-)
 einen kleinen Spaziergang gemacht,(;) da
 ist er vor mir hergelaufen und hat(t)
 vor Freude ganz laut gebellt:(„)Wau
 wau!“ – Jetzt(,) am Abend(,) liegt er in
 seiner E(c)ke u schläft (-) ich soll Dich grüssen
 von ihm mit („)Wau; wau!“ –) Dein Papa*

c. Hellgelber Briefumschlag mit von unten links nach oben rechts geprägter Streifung; bläuliche bis bräunliche Tintenhandschrift; von anderer Hand mit blauer Tinten- & dunkel-violetter Tintenstift-Handschrift ergänzt; rechts schräg aufgerissen.

- Vorderseite:

*Feldpost
 Familie
 Paula Sturm
Aschaffenburg Main
 Hanauerstr. 26.*

(letztere doppelt, da die Straße parallel zum unteren Briefende großteils mit beigem Papierband überklebt wurde; gewellte Unterstreichung des Stadtnamens mit dunkel-violetter Tintenstift; darunter mit ebensolchem: Straßename & Hausnummer)

Links der Adresse & kopfständig: kaum lesbarer, geringfügig nach rechts gedrehter, schwarzer Feldpoststempel; rekonstruierter Text:

FELDPOST

f

--- -05.7.43

(unten: Hakenkreuzadler)

Rechts der Adresse gleicher Stempel, aber geändertes Datum; gleichfalls geringfügig nach rechts gedreht: *FELDPOST*

f

--- -06.7.43

(unten: Hakenkreuzadler)

Auf dem beige Papierstreifen: oben abgeschnittenes Oberteil eines größeren, hell-violetten Rundstempels mit zentralem (Hakenkreuz-)Adler; da der Streifen umgeknickt ist, befinden sich etwa 40 % davon auf der Rückseite des Umschlags); links ist im Stempel noch lesbar: *der*, rechts: 52 (letzte Ziffern der Feldpostnummer); rechte Seite weiterhin: Oberteil einer Unterschrift mit dunkel-violetter Tintenstift-Handschrift.

- Rückseite:

Auf dem Unterteil des beige Papierstreifen befindet sich das Unterteil des hell-violetten Stempels (muss also vor Aufklebung bestempelt worden sein):

(F)eldpostnummer 110

Rechts vom Unterteil dieses Stempels steht in blauer Tintenhandschrift:

Dienstlich

geprüft.

Rechts davon die bereits erwähnte Tintenstift-Unterschrift: S(?)Max (?)

Darunter ein blass-violetter Stempel: *Oberleutnant u. Kp.=Chef*

Kopfständig dazu auf der gegenüber liegenden Seite der Rückseite:

Abs. Gren ASturm F.P.No. 11052

Anm.: Dieser Umschlag könnte zu 33.a/b. gehört haben, was auch die Schwärzung des mutmaßlichen Ortsnamens in 33.a. erklären würde.

38. Außen bräunlich marmorierter Feldpost-Klappbrief wie bei 5., 7., 8., 12., 13. & 26.; grünlich-bläuliche Tintenhandschrift.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg Main

Hanauerstr No 26

(Rechts oben schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- -07.7.43 (unten)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. A. Sturm*

F. P. No 11052

- Textseite:

(1. Zeile verblasst:) *Wird Werner bald mal schreiben? 6.VII. 43*

Liebe Pini u. Kinder! vom 1.VII.

Soeben Euren lieben Brief erhalten(.)

Gestern kamen das Päckchen mit Kuchen

und das Päckchen mit 4 Pa(k)ungen E(c)kstein

an. Vielen Dank! Der Kuchen war wirk=

*lich herrlich und die Zigaretten kömen
gerade recht, da (ich) nichts mehr zu rauchen
hatte. Über Euren lieben Brief hatte ich
mich sehr gefreut u in meinem lzt.
Brief dem kleinen Egon ausführlich
über seinen Barri Bescheid geschrieben.
Einen Luftschutzkeller haben wir nun
gerade nicht hier und dem Hund wird
nichts passieren, der hat auch keine Angst,
wenn Flieger kömen, er bellt sie an
und rennt ganz verrü(c)kt hin u her(,) wenn
es schießt(;) ich glaube, wenn ich ihm sage(:)
„Barri fass,“ er würde ganz hoch in die Luft
springen u schnappen nach den Fliegern(.)
Sonst geht es mir wirklich ganz gut, habe
eine Cigarre* bekömen vom Chef, weil ich in
meinem lzt. Brief angab, wo ich beim
Arzt war. Verdammt drum(?), werde nie
mehr schreiben(,) wo ich bin. Mir fehlt nichts
wie (als) Rauchwaren. Herzliche Grüsse u Küsse an Euch
alle sendet Euer Vater.*

*Anm.: „Cigarre“ bedeutet hier offenkundig ‚Tadel; Zurechtweisung‘!

39. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 20., 22., 24., 25. & 36.; grünlich-bläuliche Tintenhandschrift.

- Außenseite vorne:

Luft=Feldpost („Luft=“ & dicke Unterstreichung mit hellrotem Buntstift)

*Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26*

(Rechts oben unterer Rest eines schwarzen Rundstempels, von dem nur der untere Hakenkreuzadler erhalten ist.)

Außenseite hinten:

Absender: Gren. A Sturm
F. P. No 11052

- Textseite:

Im Osten(,) 11.VII.43

*Liebe Pini!
Soeben habe ich wieder ein
Pä(c)kchen mit 4 Pa(c)k. R 6 erhalten.
Vielen Dank. Es freut mich(,)
dass es Euch allen auch
gut geht – mir Gott sei d(D)ank
auch. Wir haben hier z. Zeit*

*sehr schlechtes Wetter, nur
Regen und dadurch sehr
viele Mü(c)ken. Nächste
Woche schi(c)ke ich Euch auch
wieder etwas zum Naschen(.)
Beiliegend wieder 2 Marken(;))
schi(c)ke mir bald etwas(;) wir(.)
werden nicht mehr lange hier
bleiben. Herzliche Grüsse u Küsse(,))
Barri lässt Egon grüssen! Toni*

40. Feldpost-Klappbrief aus vergilbtem Papier; bräunliche bis grünlich-bläuliche Tintenhandschrift; mittig beidseitig etwas eingerissen.

- Außenseite vorne:

Feldpostbrief

*Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg
Hanauerstr. 26*

Rechts oben schwarzer Rundstempel:

*FELDPOST (oben)
f (Mitte)
--- -19.7.43 (unten)
(darunter: Hakenkreuzadler)*

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. A.Sturm F.P.N. 11052*

Unten links steht eingedruckt: *IV/0081*

- Textseite, an deren linkem Rand mehr als die Hälfte des unteren Seitenstreifens fehlt:

*Schi(c)ke Euch diese Woche() Im Osten(,) 18.VII.43
wieder ein Pä(c)kchen! Bonbon für Egon u Werner!
Liebe Pini u. Kinder!
Heute Sonntag, wir haben
frei u gerade in einem großen
Bombentrichter gebadet. Nun will
ich Euch schnell ein paar Zeilen schi(c)ken(:)
Euren Brief vom 5 VII habe ich al(l)s
letzten erhalten (-) vielen Dank auch für
die lieben Bilder, sie sind sehr schön
geworden. Es ist fein, dass ihr so
viel(e) Pilze u. s. w. sammelt und die
Gelegenheit müsst Ihr ausnutzen(.)
Über den di(c)ken Kuss von Egon=
lein hab ich mich sehr gefreut,*

wenn ich komme(,) kriegt er ihn
wieder. Sein Hund, der Barri(,) lässt
grüssen, er ist gestern ganz wild
einer Katze nachgelaufen u heute
war er mit Baden, da hat er mich
ganz nass gemacht, als er sich schüt=
telte wie (als) er aus dem Wasser kam.
Sonst geht es mir gut. Habe nichts
mehr zu Rauchen. Herzl. Grüsse u Küsse
an Euch alle Euer Vater.

41. Feldpost-Klappbrief aus vergilbtem Papier wie 40.; bräunliche bis grünlich-
bläuliche Tintenhandschrift; ohne Stempel, daher wie ersichtlich im Päckchen
verschickt; links, oben & rechts mehrere Ein- & Abrisse.

- Außenseite vorne:

Feldpostbrief

Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26

Außenseite hinten:

Absender: Gren. ASturm F.P. 11052

Unten links steht eingedruckt: IV/0081

- Textseite:

Im Osten(,) 22.VII.
(Jahr abgerissen)

Liebe Pini u. Kinder!
Anbei wieder ein paar Bonbon
u. was ich sonst noch übrig habe.
Deinen Kuchen(,) der noch ganz
frisch war u sehr gut schmeckt(,) habe
ich erhalten. Vielen Dank!
Mir geht es sehr gut, in
den letzten paar Tagen ist der
Russe hier sehr aktiv geworden,
er besucht uns oft mit Flieger
auch bei Tage, und an der
Front kracht es andauernd(.)
Egon sein Barri ist ganz aufge=
regt u bellt den ganzen Tag(.)
Lasst Euch alle recht herzlich
grüssen u küssen Euer Vater
Liebe Pini(,) besorge mir bitte was
zu(m) Rauchen(,) am liebsten Tabak(!)

42. Feldpost-Klappbrief aus vergilbtem Papier wie 40. & 41.; bräunliche bis grünlich-bläuliche Tintenhandschrift.

- Außenseite vorne:

Feldpostbrief

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg (M)

Hanauerstr. 26

(Rechts oben ein etwas nach links gedrehter schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- -26.7.43 (unten)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. Sturm 11052*

Unten links steht eingedruckt: *IV/0081*

- Textseite, an deren linkem Rand mehr als die Hälfte des Seitenstreifens fehlt:

Grüsse deinen Papa(;) ich

wünsche ihm gute Besserung(.)

Sonntag(,) 25 VII 43

Liebe Pini u. Kinder!

Heute (ist) Sonntag(,) habe gerade

Zeit u bereits meinem Papa

geschrieben,(;) er hat mir 2 Pfeifchen

geschi(c)kt. Wie geht es Euch?

Hoffentlich gut,(;) ich freue mich

ja so, dass es dem kleinen

Egon wieder schme(c)kt.(;) werde

Euch nächstens wieder ein

paar Ölsardinen schi(c)ken. Mir

geht es gut, wir sind marsch=

bereit und werden in nächster

Zeit weg können, wohin(:) unbekannt(.)

Hier kracht es in letzter Zeit

ganz ordentlich. Egon sein Barri

ist ganz wild(,) wenn es so knallt(;) er

frisst viel u wird immer di(c)ker.

Seit(d) nun alle recht herzlich

gegrüsst u vielfach geküsst

von Eurem Vater!

43. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 18., 20., 22., 23., 33. & 35.; grünlich-bläuliche Tintenhandschrift; Papier an Knickstelle links auf Textseite mehr als die Hälfte eingerissen.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr No 26

(Rechts oben etwas nach rechts gedrehter schwarzer Rundstempel:)

FELDPOST (oben)

f (Mitte)

--- -09.8.43 (unten)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. A. Sturm 11052*

- Textseite:

Sonntag(,) 6.8.43

Liebe Pini u. Kinder!

Eben habe ich die 2 Päckchen mit Tabak u Cigaretten erhalten(,) auch Dein(en) Brief vom 26.7. Vielen Dank! Wir sind in einem andren Abschnitt, haben hier einen Angriff machen müssen, waren mehrere Tage unterwegs, haben 4 Tote u viele Verwundet(e),(;) ich war noch nicht vorne, da ich wieder Rep. machen musste,(;) nun ist das Ziel erreicht – die Front wieder ruhig,(;) es war ein Hexenkessel. Ich schlafe in meinem Werkstattwagen im Führerhaus, wo ich jetzt auch schreibe. Deinen 1 ½ Kuchen habe ich schon lange erhalten. Bitte(,) Pini(,) schicke mir keinen Kuchen mehr, ich hab genug zu(m) Essen(,) u. gib ihn lieber den Kindern, da sie ja doch immer Hunger haben. Ich konnte meine Marschverpflegung nicht Essen(:) 1. keine Zeit. 2. sehr warm. 3. waren wir so dre(c)kig u verstaubt. Mit gleicher Post sende ich Dir 1 oder 2 Päckchen mit Oelsardinen u. 1 Büchse Fleisch. Käse gab es lose – den musste ich aufessen. Grüsse Deinen Vater von mir, habe doch keine Adresse. Grüsse Maria herzlich,(;) ohne Rauchen komme ich nicht aus,(;) bitte Dich, mir nur Rauchwaren zu schicken, ich brauche sonst wirklich nichts. Der kleine Egon soll ja auf die Bienen acht geben u. sich nicht

wieder stechen lassen(.) – Na(,) schi(c)ke ihm ein
paar Bonbon mit. Sein Hundchen war bei
dem Marsch sehr brav, er sass bei mir
im Führerhaus u gu(c)kte frech zum Fenster
raus, er lässt sein Herrchen grüssen.
Lasst es Euch weiterhin gut gehen u seit(d)
alle herzlich gegrüsst u geküsst von Eurem

Vater

44. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit
Aufdruck wie 18., 20., 22., 23., 33., 35. & 42.; bläulich-graue Tintenhandschrift;
Textseitenecke unten rechts etwas abgerissen.

- Außenseite vorne:

Feldpost

An den kleinen

Egon Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr. 26

(Rechts oben etwas nach rechts gedrehter schwarzer Rundstempels:)

FEL(DPOST)(oben)

f (Mitte)

--- -13.8.43 (unten)

(darunter: Hakenkreuzadler)

Außenseite hinten:

Absender: Gren. A.Sturm 11052

- Textseite:

Russland(,) 17.8.43

Mein lieber kleiner Egon!

Deinen lieben Brief habe ich erhalten
und mich sehr darüber gefreut. Aber(,)

kleiner Egon(,) wie kannst Du nur
glauben, dass Dein Papa lügt.

Das ist nicht recht von Dir. Dein
Papa lügt nie – merk Dir das – Gell.(!)

Was Dein Hundchen(,) den Barri(,)
betrifft (Er liegt hier neben mir

und gu(c)kt mich mit seinen treuen
Hundeaugen lieb an, denn er hat
gerade mit mir Abendbrot ge=

gessen)(,) habe ich Dir doch auch
geschrieben, dass er bei der Fahrt
hierher so lieb war(.) – Gell(,) Barri,

sagte ich eben, der machte ‚Wau
wau(‘), will ans Fenster, J(j)a er gl
glaubte(,) es käme Jemand.

*Nun schreibe mir bald wieder
u sei herzlich gegrüsst u geküsst (-) Dein
Vater. Ein Gruß (-) Barri*

45. Außen bräunlich & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 18., 20., 22., 23., 33., 35., 43. & 44.; grünlich-bläuliche bis bräunliche Tintenhandschrift.

- Außenseite vorne:

Feldpost

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr 26

(Ohne Stempel, also wahrscheinlich in Umschlag, Päckchen o. Ä. versendet.)

Außenseite hinten:

Absender: *Gren. ASturm 11052*

- Textseite:

Russland(,) 21.8.43

*Liebe Pini. Werner u Egonlein!
Sende Euch anbei wieder so
allerhand zum Essen u.(,) Naschen
für Werner u. Egon. Ein Kamm
u Taschentücher für Dich(,) Pini(;))
ich nehme an(,) dass Du das
gebrauchen kannst, habe
die Sachen bei Ma(r)ka(e)tender=
ausgabe verwischt(,) auch das
Messer – aber mein altes ist
mir lieber u. Ihr bekonn(mm)t
ja nichts zu Hauser. Mir geht
es gut, ich schlafe jetzt hinten im
Werkstattwagen auf der Werkbank.
Barri ist immer bei mir(,) er
schla(ä)ft auf einem Sack(?) auf
dem Boden. Habe lange
keine Post mehr von Euch erhalten(.)
Maria habe ich geschrieben.
Herzliche Grüße u Küsse (-) Euer Vater*

46. Hellgelbes, mit Kreuzschraffur geprägtes Papier, ähnlich 27., 32. & 33.; beidseitig mit grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; halbwegs mittig, aber unexakt gefaltet.

- S. 1 (an wenigstens 3 Stellen Tinten-Verwischungen):

Sonntag(,) den 29.8.43

Liebe Pini u. Kinder!

Gesternabend 1/211 kam Post zu mir(,) hab mich gefreut! Endlich einen Brief von Dir von 22.8.(;) weiter Dein PÄ(c)kchen vom 12.8. (-) das hat aber lange gedauert(.) – Na(,) h(H)aupsache es ist da(;) es wäre wirklich schade drum geweß(s)en(;) die Plätzchen schme(c)kten wunder(=) voll, H(h)eutemorgen zum Kaffee. Den Kuchen werde ich H(h)eute m(M)ittag zum Kaffee E(e)ssen, (-) ist der auch so gut, na, ich werde sparsam (da)mit sein, er soll eine Woche reichen. Herzlichen Dank! Ich überlege mir g(e)rade(,) was für ein(en) Feiertag nur sein kann bei dem H(h)errlichen Kuchen, – da fällt mir ein.(;) Du hast ja

- S. 2:

II am 5. Sept. Geburtstag. Ich denke an Dich u. gratuliere Dir, wenn auch mit Verspätung(;) – doch hoffe ich, dass zwischenzeitlich ent(d)lich meine PÄ(c)kchen eingetroffen sind und Du dann zu Deinem Geburtstag auch etwas zu(m) Naschen hast. Über mich brauchst Du Dir gar keine Gedanken zu machen. Ich bleibe endgültig (-) hoffe es wenigstens (-) beim Werkstatt=wagen,(;) es sind dauernt(d) Reparaturen an den Protzen, Krädern u Kfz.(,) komme überhaupt nicht an die Front, sie haben hier keinen Fach=mann – ja – ein Glück, wenn man was kann. Die Front ist wieder ganz ruhig(;) 3 x ist der Russe ange=rannt – hat sich blutige Köpfe geholt, wir haben viele Panzer abgeschossen(;) ich glaube, wir kommen, (wenn) nun hier nichts mehr los ist, bald wieder weg. Ein neues Kampfge=schwader ist eingesetzt worden, die

- S. 3:

III()schossen am 1(.) Tag 3(,) u. am 2(.) Tag 2 Flugzeuge ab – nun ist auch in

der Luft wieder Ruhe, nur selten
kommt der Russe noch. Heute haben
wir erfahren(,) dass Nowgorod ge=
räumt wurde, kann sein, dass wir
wieder mal dahin kommen, er
soll mit 200 Panzer(n) eingebrochen sein.
Nun zu Deinem Brief(.) – Im Radio
hören wir(,) wie es in der Heimat
aussieht. Hoffentlich bleibt Ihr verschont
von den Fliegern und der Krieg geht
auch mal rum und ich komme
heim. Na, ich werde schon Ordnung
reinbringen, in dies blöde Volk.
Wenn Du Dich recht benimmst, dann
können sie dir alle am Bu(c)kel runter
rutschen. Auf den Brief von
Werner u Egonlein freue ich
mich sehr. Für Egon habe ich noch
eine Mitteilung über sein Hundchen.
Seit(d) nun alle recht herzlich gegrüsst
u geküsst von Eurem Vater

- S. 4:

Liebe Pini(,) so sind nun seit
meinem letztem(n) Schreiben 3 Pä(c)k=
chen für euch unterwegs, ich
werde dieß(s)e Woche wieder eins
mit Oelsardinen u. Boh(n)bons
für die Kinder an Euch
abschi(c)ken. Hoffentlich sind
alle angekommen, im 1.(.)Pä(c)k.
ist 1 Dose Flei(s)ch(,) 1 Dose Sardinen(,)
im 2. PÄ(c)k. 3 Dosen Sardinen u
v(V)erschiedenes(,) im 3.(.)Pä(c)k. 2 Dos. Sard.(,)
1 Tube Käse, Kamm, Messer u. Bonbon(.)
Diese Woche schi(c)ke ich 3 Dosen
Sardinen u. Bonbons(,) 1 Löffel(.)
Schreibe mir(,) ob Du l(i)nhaltlich
die 4 PÄ(c)kchen bekommen
hast.(!) Gruss Toni

(Offenkundig als Nachwort steht über dem Text von S. 4, um 90° gedreht:)

Pini(,) Du
brauchst
mir keinen
Kuchen zu
schi(c)ken.

*Maria
habe ich
geschrieben(,)
vielleicht
bekommst
Du Rauch(=)
waren für
mich. Grüße
an Kitti,
Anni, Maria
u. Ha(e)ini!
Die Sardine(n)
habe ich von
meiner
Marschverpf.
übrig.
Guten Appetit(!)*

)Am linken Rand steht von oben nach unten:)

Wiederseh'n / Vielleicht komme ich Weihnachten in Urlaub, wenn keine Sperre.

47. Vergilbte & ziemlich verfleckte Vordruck-Feldpostkarte mit grünlich-bläulicher Tintenhandschrift; ohne Stempel (also vielleicht in Umschlag oder Päckchen versendet).

- Adresseite:

links:

Absender:

*Gren. Sturm
11052*

rechts:

Feldpost

An

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr. 26

Unten in der Mitte befindet sich ein kleiner Kreis mit einem **B** darin, das auf einer Art Ständer steht; rechts daneben: **39/5**

Recht oben ist ein gepunkteter Kreis eingedruckt, in dem steht: **portofrei**

- Textseite:

16. 9. 1943

Liebe Pini u. Kinder!

Anbei wieder was zum Naschen(,) für den kleinen Egon einen Schal(,)

*damit er sich nicht erkältet, wenn
es jetzt kalt wird. Sein Barri
lässt grüssen, der Strolch ist den
ganzen Tag weg gewesen bei den
2 Hunden(,) die bei den Fliegern
sind. Herzl. Gruss Toni*

48. Grau liniertes, vergilbtes Blatt; geringfügig kürzer als DIN A5; beidseitige, vorwiegend bräunliche Tinten-Handschrift; 3 x gefaltet; mittig beidseitig eingerissen; links unten Eselsohr.

- S. 1:

22. 9. 1943

*Liebe Pini und Kinder!
Eben habe ich zum Abendessen
1 Pfanne mit Steinpilze(n) gegessen (-)
wunderbar hat es geschmeckt, wir
E(e)ssen schon die ganze Woche
Pilze,(;) sie stehen hier in großen
Mengen – fein(,) was! Seit 14 Tagen
liegen wir nun hier in einem
Dorf (-) ich habe Euch ja schon davon
geschrieben, nun gefällt es uns
allen sehr gut, auch machen
wir ganz leichten Dienst, es ist
hier ein Erholungsheim(;) hoff.
bleiben wir noch lange hier.
Dein liebes Pä(c)kchen
vom 2.9. habe ich erhalten, vielen
Dank, das wäre schade(),()wenn
Du keine Rauchwaren mehr
bekommen würdest. Habt Ihr
meine Pä(c)kchen und das letzte*

- S. 2:

*auch erhalten? Was sagt denn der
kleine Egon zu seinem Schal?
Heute habe ich ein Pä(c)kchen an meinen
Vater abgeschickt, ich stehe dauernt(d) in
Briefwechsel mit ihm, es geht ihm gut.
Wie geht es Deinem Vater, ist er wieder
zu Hause? Käthe hab ich schon
lange mal geschrieben, aber keine
Antwort erhalten. Was ist denn
mit dem Werner los? a(A)uf seinen
Brief warte ich schon lange, vielleicht
erhalte ich ihn noch vor meinem*

*Urlaub – sonst – na, das wird
sich zeigen! Egon sein Barri ist
gar nicht gut aufgelegt(;) es schme(c)ken
ihm die Pilze nicht, aber er ist
sonst ganz fre(s)ch und munter(;))
ich soll den kl. Egon von ihm
grüssen,(;) wenn ich sage(;) hoff. können
wir bald heim, da wa(c)kelt sein Schwanz(;))
am liebsten möchte er zu f(F)uss nach
A'burg gehen. Seit(d) Alle recht herzlich
gegrusst u. geküsst von Eurem Vater*

49. Grau liniertes, vergilbtes Blatt wie 47.; beidseitig zum Teil grünlich-bläuliche, aber vorwiegend bräunliche Tinten-Handschrift; 3 x gefaltet; rechts Eselsohren, oben zusätzlich eingerissen.

- S. 1:

26. 9. 1943

*Liebe Pini und Kinder!
Heute habe ich Euren lieben
Brief erhalten vom 19. 9. (-) na, der
war schnell da. Habe Euch vor
3 Tagen erst geschrieben, denn
wir haben nun etwas Ruhe
u. wirklich gutes Essen, da kann
ich wieder paar Büchsen Oelsar=
dinen einsparen (-) nur(;) Schade, dass wir nur
einmal in der Woche Sardinien
bekommen, sonst gibt es Wurst,
Käse u. einmal warmes Essen(;))
Süsse Milchsuppe, sonst könnte
ich Euch mehr schi(c)ken. Im
l(L)aufe nächster Woche erhalten
wir Kantinenware(.) Deine Zahn(=)
u. Handbürste habe ich schon
vorbestellt(;) wenn ich sie erhalte(,))
werde ich sofort wieder ein
Pä(c)kchen an euch abschi(c)ken(.)*

- S. 2:

*Schreibe mir nur immer alles an
mich(,) was Du brauchst, ich kann Dir
so ziemlich alles besorgen, nur nicht
mehr wie (als) 1 kg. Es freut mich(,) dass
Euch die Fische gut geschmeckt haben(.))
Wie scho(ö)n(,) dass Du Deine Gläß(s)er voll hast(;))
Äpfel erhalten wir auch! Ist der Werner*

denn F(f)leis(ß)ig in der Schule? Also
 eine Wurzelbürste (-) will sehen, dass ich
 (sie) bekommen kann. Deine Meinung(,)

 Du hättest Anschläge(,) ist falsch, es
 freut mich, wenn ich Euch etwas
 schi(c)ken kann und ich selbst brauche
 wirklich nichts – habe mehr al(l)s genug(.)

 Schreibe bitte alles(,) was Dir – oder im
 Haushalt oder den Kindern (-) fehlt.(!)

 Ich danke für die Grüsse von Papa.(,) Anni
 u Herbert, grüsse bitte alle wieder.(!)

 Du (Dich) selbst und die Kinder grüsst
 u. küsst fest Euer Vater.

 Dem kleinen Egon einen herzlichen
 Gruss von seinem Barri, er hat(t) sich
 den Bauch voll gefressen u liegt in
 seiner Ecke u schläft. Freue mich auf einen
 Brief(.)

50. Außen bräunlicher & textil-ähnlich gepunkteter Feldpost-Klappbrief mit Aufdruck wie 18., 20., 22., 23., 33., 35. & 42.-44.; grünlich-bläuliche bis bräunliche Tintenhandschrift.

- Außenseite vorne:

Feldpost Luft (Obere Unterstreichung: roter Buntstift; untere: Tinte)

Familie

Paula Sturm

Aschaffenburg M

Hanauerstr. 26

(Vom schwarzen Rundstempel rechts oben sind nur noch Teile des Hakenkreuz-Adlers erkennbar.)

Außenseite hinten:

Absender: Gren. Sturm 11052

Links steht von unten nach oben in Tintenhandschrift die Zahl 269,50 (einst war die 6 anscheinend eine 4?); unten steht in der Mitte kopfständig in Tintenhandschrift: 276,10

- Textseite:

Russl.(,) den 15. X 43

Liebe Pini u. Kinder!

Wir sind 10 Tage unterwegs geweß(s)en
 und in einem ganz schlimmen Absch.
 gelandet. 9 Tote in der Komp. und viele
 verwundet, einmal sind wir einge=
 schlossen geweß(s)en. 3 Wochen haben
 wir keine Post bekomén und

*ich kam auch nicht dazu Euch
zu schreiben(;) wir mussten i'mer
M(m)arschbereit sein. Unsere Lage hat
sich noch nicht gebessert, es ist
schlim. Bitte schreibt mir bald.(!)
Frankfurt (a). M. soll ja sehr in Trümmer(n)
liegen, hoff. ist Euch in A'burg
nichts passiert. Sonst geht es mir
ganz gut – viel Arbeit, ich habe
keine Fingernägel mehr, aber
i'mer noch besser als sonst was.
Schreibt oft u. bald(;) viell. bekomme
ich Post.(;) viele Züge fliegen hoch u. brennen.*

Oben links steht schräg & kopfständig:

*Gruss u Kuss an
Euch alle
Vater*

51. Hellgelbliches DIN A4-Blatt; 2 x mittig gefaltet, dann nochmals etwa im Verhältnis 9:11; von den entstandenen 4 Seiten sind nur die 1. & 3. mit grauvioletter Tintenhandschrift; im Papier mittiges, zweizeiliges Längs-Wasserzeichen:

*„LL VELO MILL V
DE POST“*

- S. 1 (Doppel-Unterstreichung mit rotem Buntstift):

Russl.(,) den 20.X.43

*Liebe Pini u. Kinder!
Soeben habe ich die 3 PÄ(c)kchen
mit Rauchwaren empfangen.
Vielen Dank! Nun habe ich
Bescheid bekommen, dass
ich in den nächsten Tagen
in Urlaub fahren kann,
schí(c)ke also nichts mehr ab
an mich.(!) Ich freue mich
ja so Euch bald wiederzu=
sehn. Ich weiß gar nicht(,) was
ich Euch sonst schreiben soll,
denn ich hoffe bald mündlich
berichten zu können im
Urlaub, Hurra!
Wiedersehn Euer Vater*

- S. 2 ist leer.

- S. 3:

*Nun noch ein paar Zeilen
für k(K)lein(-)Egon,(.) Er wird
sich auf seinen Barri freuen,(.)
Na(,) der ist auch ganz lustig
geworden u. freut sich wie
ich, das sehe ich an seinem
Schwanz(,) der ganz bedenklich
wa(c)kelt, wenn ich sage,(;) „Barri(,)
wir fahren in Urlaub.“
Alles andere werden wir
ja sehen.*

*Gruss vom Barri an
den kleinen Egon.*

- S. 4 steht rechts oben, von oben nach unten, in rotem Buntstift: 691

52. Grau liniertes, vergilbtes DIN A5-Blatt; beidseitige Bleistift- oder bleistiftähnliche Tintenstift-Handschrift; 2 x mittig gefaltet; beidseitig einige Flecken.

- S. 1: (oben links Bleistiftstriche, vielleicht eine 21)

Im Osten(,) 31. X. 43

*Liebe Pini und Kinder!
Soeben ist Euer liebes Pä(c)kchen
mit den Honigplätzchen und
2 Pä(c)kch. Zigaretten u. 1 Pä(c)kch.
Stumpfen eingetroffen,(;) die
Plätzchen schme(c)ken wirklich
sehr gut u sind noch ganz
weich – fein! Heißen Dank!
Ich wollte Euch auch etwas
schi(c)ken, aber es kann sein,(.)
dass ich Ende oder A(a)nfangs
Nov. Urlaub bekomme.
Hoffentlich wird es wa(h)r!
Na(,) da will (ich) Euch doch
was mitbringen und
spare dafür auf. Bohnen(=)
kaffee – O jeh (oh Je) – bekommen
wir schon lange nicht
mehr – E(e)ndgültig aus!*

- S. 2:

*In meinem letzten Brief
habe ich Dir ja schon mitge=
teilt, dass Du nun nichts
mehr schi(c)ken sollst. Hier*

*ist es nun kalt geworden,
wir liegen z. Zeit in einem
Tannenwald und sind gerade
dabei Bunker zu bauen
für den Winter. Sonst
geht es mir gut(;) wir
sind ca 15 km von der
Front weg, aber der Russe
greift oft an, Durchbrechen
kann er hier nicht mehr.*

*Seit(d) nun Alle recht
herzlich gegrüsst und
geküsst.
Auf Wiedersehn im Urlaub
Euer Vater*

53. 2 DIN A5-Blätter: das 1. hellgelb, mit Kreuzschraffur geprägtes Papier ähnlich 27., 32., 33. & 45; das 2. grau liniert wie 51.; beide mit bräunlicher bis grünlich-bläulicher Tintenhandschrift, beide 3 x unregelmäßig gefaltet; kaum beschädigt oder verfleckt.

- S. 1:

Im Osten(,) 7. 12. 1943

Meine liebe Pini u Kinder!

*Endlich(,) nach langer ekelhafter Fahrt wieder bei
meiner Truppe gelandet,(;) wir sind noch in der
alten Stellung im warmen Bunker. Gott sei Dank!
Stell Dir vor(:) Berlin konnte ich nicht erreichen,
kein Zug fährt hin, die Zubringerzüge sind so
voll und dann kommt man nicht mehr raus,(;)
ich bin weiter nach Wirballen* gefahren und
habe dort dann noch Zeit gehabt wegen Deinen
Sch. Hab Pech gehabt, es war ein Hundewetter. Schnee
u Regen u Dreck, die Leute sagten(:) Morgen(-)
Sch. wären das. Hab nur 100 M bekommen.
Egon hat 22 M verdient, hätte ich nur mehr
von dem Zeug gehabt, erhielt für die 1. zwei M(,)
für die 2(.) u 3. drei M u für die letzte sogar 5 M(;)
hätt ich nur noch mehr gehabt (-) die hätten mir
noch 10 gegeben, aber es waren nur 6 o. 7 Stü(c)k.
Dass ich es nun nicht vergesse – Mutschi, will
ich Dir gleich noch mal danken für die
guten Brote, ich hätte Hunger leiden müssen(,)
wenn ich sie nicht gehabt hätte. Habe nur
1 m(M)al(,) in Wirb.*(,) Marschverpf. empfangen*

*können für 2 Tage, sonst nicht mehr, weil
keine da war. Nun etwas u(U)nangenehmes(:)
Stell Dir vor(:) ich war in Königsberg in der() Toll(,))
nicht bis rein(,) aber es kommt noch(,) also(:)*

*Anm: Wirballen liegt heute in SW-Litauen und heißt jetzt Virbalis.
- S. 2:

*Gib acht, ich spürte ein Ju(c)ken auf der Brust (-)
Dunnerkeil, Ro(c)k aus, Pul(l)over aus, Hemd auf –
Sakra – nichts, ein kleines Grindchen(,))
ich kratze, es fällt runter aufs weiße Unter=
hemd – O hah (oha) – und läuft davon ---
Verflix u Z(z)ugenäht – was ist denn das(.) ?
Ich drü(c)ke den Daumen t(d)rauf und hab
mir das Ding betrachtet. So gross °(.**))
Rotbraun, und ich hab's dann zerdrückt(:)
Rotbraune Brühe kam raus. Pini(,))
muss eine Art Wanze sein(,) nur kleiner(,))
und bleibt am Körper – verlässt bei Licht
die Kleider nicht. Ich hab noch 2 St. an
mir gehabt(:) 1 in der Kniekehle u 1 am rechten
Oberarm. Zur Zeit spüre ich nicht mehr(,))
habe aber hier trotzdem sofort meine Wäsche
gewechselt(;)) an der Brust habe ich mich auch
aufgekratzt u es sieht so aus(,) als wär das
Ding noch drauf(,) aber das Grind geht nicht ab.
Bitte, gib Du nun auch mal genau acht und
versuche auf alle Fälle das Ungeziefer los
zu bekommen.(!) Hole Pulver in der Apot(h)ek(h)e,
sag(:) für mich nach R.(,) die Gebr. Churosamy (?; -) acht
darauf.(!) Dann versuche alle Kleider (-) Deine(,))
Egon u Werner seine, wenn Ihr sie
M(m)orgens anzieht(,) in den Backofen zu legen(:)*

**Anm.: Der kleine Kreis bzw. das kleine Oval hat etwa 2 mm Durchmesser.
- S. 3:

*Eine halbe Stunde lang, probiere
es aus, ich glaube(,) dass die Kleider
es bestimmt aushalten. Bitte
mach dir die Arbeit, es muss
sein.(!) Lieber alles verbrennen
u. das Ungeziefer los sein, als
so weiterleben. Glaub mir(,) ich
sehe mit Ungedult(d) Deinem
nächsten Brief entgegen. Her(r)gott(,))
es ist zum v(V)erzweifeln.*

*Ach Pini(,) es tut mir leid, dass
mein Brief so enden muss(;))
ich war so glü(c)klich u zufrieden
geweseß(s)en in meinem Urlaub (-)
bis auf so k(K)leinigkeiten, Du
weißt ja? Aber die werden
ja besser – Sag – Ja?*

- S. 4:

*Ich wünsche Dir und den
Kindern ein frohes Weihnachts=
fest, wünsche(,) das(s) Ihr das
Ju(c)ken los g(k)riegt. O Jeh (Oh je)!!!*

*Lass Dich noch()mal fest
K(k)üssen, wie beim Abschied
der letzte Tag u. die letzte
Nacht – ja – die waren
am schönsten!*

*Wenns nur bald wieder
Urlaub gäbe.(!)*

*Herzl. Grüße u. viele
Küsse sendet Dir und
den Kindern*

Toni

*Geld schi(c)ke ich M(m)orgen
ab – 122 M –*

54. Grau liniertes, vergilbtes DIN A5-Blatt; beidseitige schwarz-braune Tintenhandschrift; 2 x unregelmäßig gefaltet; beidseitig einige Flecken.

- S. 1:

N. B.

Liebe Pini!

*Der Brief war schon zu, da fällt
mir noch ein, dass Werner sagte(,))
er könnte Hülz(s)en für Taschen=
lampen bekommen. Sei doch
bitte so gut u. lasse ihn 5 St.
oder noch mehr besorgen, wir
könnten sie hier sehr gut
gebrauchen(;)) wenn er welche
mit Battr. bekommt(,)) kannst*

*Du Dir ja gleich eine Battr.
für Dich behalten. Battr. haben
wir, wenn auch wenige.
Dann lasse noch 5 Brenner
für Karbidlampen besorgen(!)
Sei so gut u. schi(c)ke sie
gleich an mich mit den
Hülz(s)en ab, auch Sen(p)f schi(c)ke*

- S. 2:

*mir noch.(!) Nächste Woche
schi(c)k ich wieder Bonbon
u. dann hab ich für den
kleinen Egon eine schöne
Schlange aus Holz gekauft(:)
sie bewegt sich und ist ein
Spielzeug für die Russen=
kinder. Newel ist in
D(d)eutscher Hand, hast Du
es gehört im Radio?
So(,) das wäre nun alles.
Was macht den(n) die Fea?*

*Grüsse u K(k)üsse die Buben
herzlich von mir u. sei
selbst fest geküsst von
Deinem Toni*

*Gruß an Kitty, Anni,
Maria, Deinen Pa, Käthi
u. Toni(;) ich wünsche allen
ein frohes Weihnachtsfest.*

55. Hellgelbliches DIN A5-Blatt als sorgfältig abgerissene linke Hälfte eines DIN A4-Blattes wie 51.; beidseitige Bleistift-Handschrift; mittig gefaltet; in der unteren Papierhälfte mittiges, zweizeiliges Längs-Wasserzeichen:

*„VELO M (Das M ist nur zur Hälfte vorhanden)
DE POS“*

- S. 1:

Im Osten(,) 14 XII 43

*Lieber Werner u. Egonlein!
Leider kann ich euch erst
heute ein kleines Pä(c)kchen
senden – es hat so wenig
Bonbons gegeben bis
jetzt,(;) teilt sie Euch!*

*Für meinen kleinen Egon habe ich
eine Schlange gekauft(;))
man nim(m)t sie in (der) Mitte an einem Glied
u dreht sie ein wenig
nach rechts u links(,))
man muss sie dabei*

- S. 2:

*wa(a)grecht halten, die Schl.
bewegt sich dann u. sieht
aus wie eine L(l)ebende.
Nun(,) kleiner Egon(,) gib
schön acht, das(s) die Fea
sie nicht fris(s)t. Hat (Haben) die
liebe Mutti und Du(,) Egon(,))
das Geld erhalten(?) i(l)ch habe
120 M an euch abgeschi(c)kt(.))
Mir geht es noch gut,(;) schade(,))
dass ich die Feiertage nicht
bei Euch sein kann.
Nun seit(d) Alle recht
herzlich gegrüsst und ge=
küsst von Eurem Papa.*

56. Hellgelbliches DIN A5-Blatt als sorgfältig abgerissene rechte Hälfte eines DIN A4-Blattes wie 51. & 53.; beidseitig grau-violette Tintenstift-Handschrift; 3 x gefaltet; in der oberen Papierhälfte links zweizeiliges Längs-Wasserzeichen:

*„ELO MILL
DE POST“*

- S. 1:

Weihnachten 1943

*Meine l(L)ieben zu Hauß(s)e!
Heute(,) am 2(.) Feiertag(,) will ich Euch wieder
mal schreiben. Wir haben schöne Weihnachten
verlebt u viel bekommen. Jeder bekam 1 Teller
Spekulatius, 1 Rosinenbrot von 4 Pfund, 1 Flasche
Schnaps, 100 Cigaretten, 1 Pak. Tabak, 2 Front=
kämpferpä(c)kchen mit Schok.(, /-)Bonbons
u.s.w. Die 2 Feiertage doppelte Verpfleg.
und. Wir können alles nicht (nicht alles) aufessen.
Aber Dein Konfekt(,) Pini(,) war doch am
besten, das Herz mit dem lieben
Wünschen hab ich auch gefunden.
Es hat mich nur bedrückt, dass bis
jetzt keinerlei Nachricht von Euch zu
mir gekommen ist. Her(r)gott ist*

*das dumm, dass die Post so lange
dauert. Hoffentlich geht es Euch allen
noch gut und habt Ihr Weihnachten
schön verlebt. Mit gleicher Post werde
ich Euch was zum Naschen schi(c)ken,
bitte schreibt mir bald u öfter, es ist
ein eklich(g)es Gefühl, wenn man so
goar nichts von zu Hause hört. Sonst
geht es mir gut, vor 8 Tagen war ich
wieder beim Chef(?).(,) Oblt. Schlen/uk, der Spies(B)*

- S. 2:

*setzt sich sehr für mich ein, ich mußte
nochmals alles erzählen von meiner Strafe(,)
mußte dann unterschreiben, damit die
Sache aus der Welt geschafft würde.
Gestern bin ich dann zum Gefr. beförd(.)
worden. Lächerliche Sache - - aber nun
ist die Bewährung wenigstens erledigt (-)
das ist ja was werth. Gestern hatten
alle Kama(e)raden ein(en) Schwips, aber ich
konnte nicht trinken, das Zeug ging
nicht an mich. Da fällt mir gerade
ein, dass ich bei der Beförderung eine
Cigarre bekommen habe, weil ich das
K.r.K. nicht trage, die Ausrede es steht
doch nicht im Soldbuch, hat nicht ge=
gold(t)en, es wurde gleich eingetragen, ich
hätte es schon früher melden müssen.
Liebe Pini(,) hast Du die 120 M bekommen?
Quittung habe ich. Ist das Päckchen
für die Kinder angekommen?
Was macht das Ungeziefer? Seit(d) Ihr
es los geworden, ich habe hier noch 3 x
Wäsche gewechselt und spüre jetzt nichts
mehr, die Pi(c)kel sind alle geheilt, ich
glaube Du wirst große Last haben.
Es grüsst u küsst Euch alle recht herzlich
Euer Papa*

Anm.: „Cigarre“ bedeutet hier wohl wieder ‚Tadel; Zurechtweisung‘ (vgl. Anm. zu 38!). K.r.K. scheint eine „Auszeichnung“ gewesen zu sein.

57. Hellbläulicher Abschnitt einer Einzahlungskarte (10,4 cm x 4,4 cm); Scan:



Anm.: Diese Einzahlung wird in 55. & 56. erwähnt.

58. Hellgelbliches DIN A6-Papier; anscheinend aus DIN A4-Blatt sorgfältig heraus getrennt; beidseitig mit grau-violetter Tintenstift-Handschrift; etwas geknickt & eselsohrig.

- Adresseite (längs):

*Familie
P. Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr 26*

- Textseite (quer):

*Weihnachten 1943
Liebe Pini!
Sende Dir ein Pä(c)kchen(,)
wie wir sie Weihnachten erhielten (-)
nur habe ich aus 2 Stü(c)k
eins gemacht. Es ist nicht
alles für die Kinder(,) auch
Du sollst davon E(e)ssen,!
Verteile das andre an
die Buben.!
Guten Ap(p)etit(t)
Dein Toni*

59. Gelblicher oder vergilbter Vordruck-Feldpost-Klappbrief (vgl. 21.); beidseitige Bleistift-Handschrift; am Textrand links ausgerissen; verfleckt & etwas zerknittert.

- Adresseite vorn:

Feldpost

*Familie
Paula Sturm
Aschaffenburg M
Hanauerstr. 26*

(am rechten Rand steht von oben nach unten:)

**Gummierung hier lösen ----->
mit Bleistift aufrollen**

- Adressseite hinten:

Absender: *Gefr. ASturm 11052*

.....
(am linken Rand steht von unten nach oben:)

**Gummierung hier lösen ----->
mit Bleistift aufrollen**

(unten links steht:)

**Vor dem Zukleben erst falzen und
dann nur eine Hälfte anfeuchten**

(rechts unten steht:)

E/0281

- Textseite:

Russl(.,)den 29.12.43

*Ihr I(L)ieben zu Hause!
Sende Euch wieder etwas
zum Naschen, esst nicht
alles auf einmal auf, es
wird länger dauern
bis ich wieder etwas
schi(c)ke. Wir rü(c)ken wieder
mal ab, kommen ca.
100 km. weiter nach Süden.
Post hab ich immer noch
keine von Euch. Warum?
Viele liebe Grüße u Küsse
sendet Euch Toni u.
Vater*